Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 39
BASEL, 30. September 1937

Nº 39
BALE, 30 septembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Nach einem Jahr — **III. Zentralschweizer. Verkehrstag** — **Der Wohnwagen** — **Der Arrest** — **Strassenreklame,** Verunstaltung des Landschaftsbildes (S. 2) — **Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Juli 1937** — **Frage und Antwort** (S. 3) — **Marktmeldungen** — **Verkehrswerbung an der Pariser Weltausstellung** — Passagierverkehr auf den Alpenposten — **Berner Hotelier-Verein** — Auskunftsdienst (S. 4) — Kur- und Verkehrsverein Arosa — Kurzmeldungen.

Nach einem Jahr

Am 26. September 1936 hat der Bundesrat den für das ganze Volk überraschenden Beschluss auf Abwertung des Schweizerfrankens gefasst und damit den ebenso folgenschweren wie mutvollen Schritt getan, der von vielen seit längerer Zeit mit Sehnsucht erhofft, von andern, darunter auch prominenten Wirtschaftsstrategen, aber als abenteuerlichen Sprung ins Ungewisse abgelehnt wurde. Ein endgültiges Urteil über die Folgen und Wirkungen der Abwertung wäre heute zweifellos noch verfrüht; aber das Eine steht jedenfalls fest, dass die tief einschneidende Massnahme das eigentliche Merkmal des abgelaufenen Wirtschaftsjahres war und auf den meisten Tätigkeitsgebieten: in Industrie, Handel, Gewerbe und Verkehr eine unbestreitbare Geschäftsbelebung auslöste, die allerdings zum Teil auch noch auf andere günstige Faktoren zurückzuführen ist, wie zum Beispiel auf die allgemeine Wirtschaftsbesserung auf dem Weltmarkt, deren Auswirkungen in etwelchem Masse schon vor der Abwertung auch in der Schweiz spürbar waren.

Und wie ist die Lage heute, nach einem Jahr? — Die Abwertung war kein Abenteuer, vielmehr ist auf wichtigsten Wirtschaftsgebieten ein radikaler Umschwung mit günstigen Aussichten für die Zukunft eingetreten, vor allem in der Exportindustrie. Hier zeigt alles eine erfreuliche Entwicklung nach aufwärts, mit starker Steigerung der Ausfuhr. Viele Industriezweige, die im Laufe der letzten Jahre ihre Auslandsmärkte verloren hatten, konnten neue Geschäftsbeziehungen anknüpfen und weisen seit Monaten wieder Vollbetrieb auf. Desgleichen sind die für den Inlandsmarkt arbeitenden Industrien an der Geschäftsbelebung ebenfalls beteiligt, wenn auch bei ihnen sich die Besserung der Lage weniger ausgesprochen bemerkbar macht.

Auch der Fremdenverkehr hat wieder ein etwas besseres Jahr hinter sich. Nach einer ziemlich guten Wintersaison brachten auch die Sommermonate in verschiedenen Reiseverkehrsgebieten wesentlich erhöhte Besuchszahlen, die allerdings, wie hier in einem früheren Aufsatz (Nr. 34/1937) gezeigt wurde, an die Besuchszahlen einer Normalsaison noch lange nicht heranreichen. Da zudem die Geschäftslage der Hotellerie durch die seit der Abwertung eingetretene Steigerung der Gestehungskosten, obschon diese das Ausmass von 10% nicht übersteigt, im Betriebsergebnis sehr stark beeinflusst wird, und überdies der Preisdruck der Hotelgäste vorher nie gesehene Formen und Ausmasse angenommen hat, ist die Besserung im Gastgewerbe keineswegs so überwältigend, wie man auf Grund der erhöhten Besuchszahlen in gewissen, auch massgebenden Wirtschaftskreisen zu glauben scheint. Zwei etwas besser ausgefallene Saisons entscheiden denn auch noch nicht über das Schicksal eines Gewerbes, das in mehr als zwanzig Jahren unter der Unbill der krisenhaften Wirtschaftsverhältnisse fast zusammengebrochen — und es wird noch eine ganze Reihe guter Geschäftsjahre bedürfen, ehe die Hotellerie von sich wird feststellen können, wieder auf dem bekannten „grünen Zweige" angelangt sein.

Trotz dieser einschränkenden Beurteilung der heutigen Geschäftslage in unserm Berufsstand darf auch das Gastgewerbe mit vermehrter und berechtigter Zuversicht der Zukunft entgegenblicken. Zufolge der Abwertung ist die Schweiz ein billiges Reiseland geworden und kann in dieser Richtung nunmehr den Vergleich mit allen Konkurrenzländern wieder aushalten. Die Legende von der teuern Schweiz ist dank der Abwertung hinfällig und damit auch unser Wirtschaftszweig von einem Alpdruck befreit worden, der viele Jahre hindurch den Reisebesuch aus dem Ausland sowie das Hotelgeschäft in unheilvollster Weise beeinträchtigte. Mit diesen Worten haben wir an eine der wichtigsten Fragen gerührt, die für unser Gastgewerbe und seine zukünftige finanzielle Erholung von ausschlaggebender Bedeutung ist: die Frage der Einstandspreise, der Gestehungskosten. Die Abwertung kann nur dann zu einem Dauererfolg führen, wenn die Marktpreise keine neue, untragbare Erhöhung erfahren. Zufolge der seinerzeitigen Massnahmen des Bundesrates und dank der guten Einsicht, des guten Willens von Handel und Gewerbe hat bisher die an sich unvermeidliche Preissteigerung, wie gesagt, den Rahmen von 10 Prozent nicht überschritten. Für die Hotellerie bedeutet aber schon diese Erhöhung der Preise eine sehr starke Belastung, die durch Vereinfachung und Einsparungen im Betrieb nicht voll wettgemacht werden können. Um so nachdrücklicher muss daher vor allen Tendenzen zu weitern Preistreibereien gewarnt werden. Und hier haben vor allem die Behörden mit aller Umsicht und dem nötigen Bedacht vorzugehen. Sorgen wir dafür, dass durch eine vernünftige Wirtschaftsordnung jeder Gewerbestand zu seinen Rechten kommt und dass der gute Geist, die Disziplin, die unser Volk in den ersten Monaten nach der Abwertung erfüllten, uns weiterhin auch in Marktpreisfragen erhalten bleiben. Insbesondere aber ist es Pflicht unserer Wirtschaftsführung und der verantwortlichen Behörden, alle gebotenen Massnahmen zu treffen, um unserem Land und Volk eine erneute Teuerungswelle zu ersparen, die alle bisherigen Erfolge der Abwertung wieder illusorisch machen müsste.

III. Zentralschweizer. Verkehrstag

Am nächsten Samstag, den 2. Oktober, wird im Kursaal Luzern der III. Zentralschweizerische Verkehrstag abgehalten, mit Beginn der Verhandlungen um 14 Uhr. Es werden Referate gehalten von Nationalrat Dr. L. F. Meyer über „Die verkehrspolitische Bedeutung Luzerns für die Zentralschweiz", von Ständerat Dr. Amstalden über „Ein Zentralschweizerischer Verkehrsrat?", von Nationalrat Dr. A. Meyer, Zug, über: „Die Schlüsselstellung des Kantons Zug im zentralschweizerischen Verkehr" und von Direktor Bittel, SVZ., Zürich, über: „Die Schweiz aus der amerikanischen Perspektive". Anschliessend freie Aussprache. Die Tagung ist öffentlich und jedermann, vor allem die Verkehrsinteressenten der Zentralschweiz sind zur Teilnahme eingeladen. Im zweiten Teil findet eine freie Aussprache unter den Tagungsteilnehmern statt. Das Kursaalorchester hat ein patriotisches Stimmungsprogramm vorgesehen und der Restaurationsbetrieb ist ganz auf die Konsumwünsche unserer innerschweizerischen Landsleute eingestellt. Der Zentralschweizerische Verkehrstag, der einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommt, hat sich sehr gut eingeführt und scheint dieses Jahr besonders interessant und orientierend zu werden. V.W.Z.

Der Wohnwagen

(Korr.)

Von allen Seiten, aber hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten und England, erreichen uns Berichte, dass der „Automobil-Anhängewohnwagen" immer mehr Verwendung findet und es ist anzunehmen, dass die Herstellung dieser neuen rollenden Wohnstätte in den nächsten Jahren einen grossen Aufschwung erfahren wird, dass der Wohnwagen beim reisenden Publikum mehr und mehr Verwendung finden und wir in der Schweiz in den nächsten Jahren bereits eine grössere Anzahl dieser Wander-Kleinwohnungen zu sehen und zu fühlen bekommen. Diese ambulante Einzimmerwohnung, wobei die findigen Karosserieerbauer den Traktionswagen, also das Automobil, bestimmt noch zu einem Schlafkabinett ausbauen werden, kann für 2—4 Personen Fahr- und Wohngelegenheit bieten, wobei die provisorische Wohnstätte an irgend einem schönen Aussichtspunkt oder am Rande eines grünen Tannenwaldes aufgeschlagen werden kann.

Wenn unsere Schweizer Hotellerie auch heute diese blinden Gäste noch nicht zu fürchten hat, so kann diese ambulante und nomadenartige Reiseart in einigen Jahren so überhand nehmen, dass gewisse Hotelunternehmungen den Ausfall dieser Kundsame empfindlich spüren werden.

Der Vorstand des Verbandes der Gesellschaftswagenbesitzer von Zürich und Umgebung, welcher von jeher die Tendenz hatte, der Schweizer Hotellerie bestmöglichste Zubringerdienste zu leisten und die Interessen der Gaststätten zu wahren, erachtet es als seine Pflicht, die verschiedenen Interessengruppen der Schweizer Touristik heute schon auf diesen kommenden Ausfall von Logiernächten aufmerksam zu machen und beabsichtigt, an das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement eine Eingabe zu richten, welche bezwecken soll, dass bei den demnächst stattfindenden Beratungen in den hohen Räten unserer Bundesversammlung über den dringlichen „Bundesbeschluss über den Transport von Personen und Gütern mit Motorfahrzeugen und über Einführung einer eidgenössischen Verkehrsabgabe" heute schon im kommenden Gesetze eine Spezialsteuer für solche ambulante Wohnwagen und und Anhänger aufgenommen wird. Ein kleines Exempel kann die Notwendigkeit einer solchen Steuer rechtfertigen:

Es wird angenommen, dass im Laufe des Jahres 1939 2000 solcher Wohnwagen in die Schweiz einreisen. Als Durchschnittsbesetzung dieser Autos mit Wohnwagen werden nur 3 Personen angenommen. Der Aufenthalt in der Schweiz beträgt annahmsweise 11 Tage inkl. Ein- und Ausreisetag. Diese modernen Nomadentouristen übernachten nun 10mal in ihren hergeschleppten Wohnwagen:

Ausfall für unsere Schweizer Hotellerie an Zimmervermietung (Logement) $2000 \times 3 = 6000 \times 10 = 60000$ à Fr. 5.— pro Bett und pro Nacht = Fr. 300000.—.

Dieser Ausfall der Zimmervermietung ist nicht der einzige Verlust, welcher der Hotellerie zugefügt werden dürfte, sondern dieser bedingt ferner noch weitere Ausfälle an Verdienstmöglichkeiten an Küche, Keller, Garagen usw.

Auch die Kur- und Verkehrsvereine, welche für alle Vorteile, die sie durch ihre mustergültige Instandhaltung von Kursälen und Promenaden usw. dem Kurgast schaffen, werden der ihnen rechtmässig zuerkannten Kurtaxe verlustig gehen.

Da nunmehr ein neues auf einige Jahre befristetes, provisorisches Gesetz in Kraft treten soll, so wäre es angezeigt, dass auch diese Kategorie von Strassenbenützern durch eine Steuermassnahme ergriffen würde.

Der Arrest

Von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt, Basel

Nicht von einem Arrest soll hier die Rede sein im Sinne der Inhaftierung von Personen, sondern von der Beschlagnahme von Sachen, wie sie sich bei Zahlungsunfähigkeit der Gäste im Hotelgewerbe dann und wann ergibt.

Begriff des Arrests. Mit Arrest bezeichnet man rechtlich Beschlagnahme von Vermögensgegenständen des Schuldners durch einen Gläubiger für eine Geldforderung, die ihm an den Schuldner zusteht. Zweck der Beschlagnahme ist die vorsorgliche Sicherung von Pfandobjekten.

Wann kann Arrest verlangt werden? Weil die Gesetzgebung nur in Ausnahmefällen besonderer Gefährdung des Gläubigers diesem ein Sicherstellungsrecht gewähren wollte, sind im Gesetz diejenigen Fälle, welche dem Gläubiger gestatten, einen Arrest zu erwirken, ausdrücklich als Arrestgründe genannt. — Dementsprechend ist gemäss Art. 271 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ein Arrestgrund vorhanden:

1. wenn der Schuldner keinen festen Wohnsitz hat;
2. wenn der Schuldner in der Absicht, sich der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu entziehen, Vermögensgegenstände beiseite schafft, sich flüchtig macht oder Anstalten zur Flucht trifft;
3. wenn der Schuldner auf der Durchreise begriffen ist oder zu den Personen gehört, welche Messen und Märkte besuchen, für Forderungen, die ihrer Natur nach sofort zu erfüllen sind;
4. wenn der Schuldner nicht in der Schweiz wohnt;
5. wenn dem Gläubiger ein provisorischer oder endgültiger Verlustschein zugestellt ist.

In der Regel kann der Gläubiger nur Arrest erwirken, wenn seine Forderung fällig ist. Sobald aber der Schuldner keinen festen Wohnsitz hat oder wenn der Verdacht besteht, dass er seine Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger entziehen will (Ziff. 1 und 2 von Art. 271) darf der Gläubiger auch für eine noch nicht fällige Forderung Arrest erwirken. — Ausgeschlossen ist der Arrest für Forderungen, soweit sie durch Pfand bereits gedeckt sind. — Ebenso darf gemäss Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Frankreich auf Vermögensstücke von Franzosen in der Schweiz und umgekehrt von Schweizern in Frankreich kein Arrest bewilligt werden.

Was ist arrestierbar? Mit Arrest belegt werden kann jedes dem Schuldner gehörende pfändbare Vermögensstück. Voraussetzung ist immerhin, dass dem Arrestgegenstand ein Schätzungswert beigelegt werden kann.

Der Hotelier wird für den Fall, dass der Gast die Hotelrechnung nicht bezahlt, in der Regel das ihm zustehende Retentionsrecht geltend machen können (Vgl. darüber „Hotel-Revue" Nr. 24 und 25/1937). Das Retentionsrecht des Hoteliers kommt aber nur in Frage, wenn es sich um Sachen handelt, die der Gast in die Hotelräume eingebracht hat.

Handelt es sich aber um Sachen, die **nicht** in die Hotelräume eingebracht waren, z. B. um ein Automobil, mit dem der Ausländer in die Schweiz kam, so steht dem Hotelier zur Sicherstellung seiner Ansprüche nur die Arrestnahme zur Verfügung. Das Automobil kann vom Hotelier, ob es nun auf der Strasse vor dem Hotel steht oder sonst irgendwo in der Schweiz sich befindet, jederzeit mit Arrest belegt werden, wobei der Hotelier je nach der Sachlage sich auf den Arrestgrund, Ziff. 1 (Mangel eines festen Wohnsitzes), Ziff. 3 (Durchreise) oder auf Ziff. 4 (Nichtwohnsitz des Schuldners in der Schweiz) in der Regel wird stützen können.

Wie wird Arrest erwirkt? Der Arrest muss bei der zuständigen Behörde des Ortes, wo das Vermögensstück sich befindet, erwirkt werden. Notwendig ist entweder eine persönliche Vorsprache des Arrestnehmers oder eine Eingabe bei der zuständigen Behörde. Es muss der Behörde gegenüber vom Gläubiger glaubhaft gemacht werden, dass seine Forderung zu Recht besteht und dass einer der fünf vorstehend genannten Arrestgründe vorhanden ist. — „Glaubhaft machen" heisst nicht gerade: dem Arrestrichter strikte beweisen, aber immerhin ihn vom Vorhandensein der Forderung und des Arrestgrundes bis zur Wahrscheinlichkeit überzeugen.

Welche Behörde ist für die Arrestbewilligung zuständig?

Weil das Prozessrecht in unserem Lande noch nicht vereinheitlicht ist, steht den einzelnen Kantonen die Bestimmung der Arrestbewilligungsbehörde zu. Für die Anmeldung des Arrests ist daher zuständig:

Im Kanton Aargau: Der Bezirksgerichtspräsident.
Im Kanton Appenzell A.-Rh.: Der Gemeindegerichtspräsident.
Im Kanton Appenzell I.-Rh.: Der regierende Landeshauptmann oder dessen Stellvertreter.
Im Kanton Baselland: Der Bezirksgerichtspräsident.
Im Kanton Basel-Stadt: Der Zivilgerichtspräsident.
Im Kanton Bern: Der Gerichtspräsident.
Im Kanton Freiburg: Das Betreibungsamt.
Im Kanton Genf: Président du Tribunal de première instance.
Im Kanton Glarus: Der Zivilgerichtspräsident (resp. vorsorglich der Betreibungsbeamte).
Im Kanton Graubünden: Das Kreisamt.
Im Kanton Luzern: Der Gerichtspräsident.
Im Kanton Neuenburg: Der Bezirksgerichtspräsident (bei Streitwert über Fr. 2000.— das Kantonsgericht).
Im Kanton St. Gallen: Der Bezirksgerichtspräsident (in besonders dringlichen Fällen der Betreibungsbeamte).
Im Kanton Schaffhausen: Der Bezirksrichter (in sehr dringlichen Fällen der Gemeinderatspräsident).
Im Kanton Schwyz: Der Bezirksgerichtspräsident (in sehr dringlichen Fällen der Betreibungsbeamte).
Im Kanton Solothurn: Der Amtsgerichtspräsident.
Im Kanton Thurgau: Bezirksgerichtspräsident (in besonders dringlichen Fällen trifft der Ortsvorsteher vorsorgliche Massregeln).
Im Kanton Tessin: Giudice di Pace bei Streitwert bis Fr. 100.—; sonst: Il Pretore.
Im Kanton Unterwalden:
a) Nidwalden: Konkursgerichtspräsident.
b) Obwalden: Das Landammannamt (im Dringlichkeitsfall prov. der Einwohnergemeindepräsident).
Im Kanton Uri: Der Gemeindepräsident.
Im Waadtland: Le Juge de Paix.
Im Kanton Wallis: Le Juge instructeur du district.
Im Kanton Zug: Kantonsgerichtspräsident.
Im Kanton Zürich: Der Einzelrichter (Audienzrichter).

Haftung des Arrestnehmers.

Weil der Gläubiger, welcher einen Arrest erwirkt, gemäss Art. 273 des Gesetzes für allen aus einem ungerechtfertigten Arrest erwachsenen Schaden dem Schuldner verantwortlich ist, wird er bei Anmeldung sich darüber klar sein müssen, dass sein Arrestbegehren nicht ungerechtfertigt ist. Anderenfalls könnte er für den aus einem ungerechtfertigten Arrest erwachsenen Schaden vom Arrestschuldner eingeklagt und zur Verantwortung gezogen werden. Die Schadenersatzklage wegen ungerechtfertigter Arrestnahme ist beim Richter des Arrestortes einzureichen.

Wenn die den Arrest bewilligende Behörde in bezug auf die Rechtmässigkeit der Arrestnahme Zweifel hegt, kann der Arrestnehmer mit Rücksicht auf etwa dadurch entstehenden Schaden von der Behörde zur Sicherheitsleistung (Kautionsstellung) angehalten werden. — Der Arrest ist stets ungerechtfertigt, wenn der Arrestgrund nicht zu Recht besteht, oder die Forderung, für welche der Arrest bewilligt werden soll, nicht existiert. (Schluss folgt)

Strassenreklame - Verunstaltung des Landschaftsbildes

(Einges.) Mit der Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs vermehrte sich in den letzten Jahren leider auch die Reklame längs der Strassen, und zwar in einer Weise, die die Strassenbaubehörden zwang, auf eine Eindämmung der unerwünschten Reklameflut bedacht zu sein. In erster Linie sind es die Gastwirte und Besitzer von Garagen und Tankstellen, die in der Absicht, ihre Geschäfte den Strassenbenützern — besonders den Automobilisten und den Motorradfahrern — zu empfehlen, zum Mittel der Strassenreklame gegriffen haben.

Die vielerorts erfolgte Massenaufstellung von Reklamen aller Art führte zu einer argen Verunstaltung der Landschafts- und Ortschaftsbilder; denn die Reklame ist ihrem Wesen nach etwas Naturfremdes. Ausserdem wird der Autotourist durch die zum Teil aufdringlichen, zum Teil verwitterten und verlotterten Blech- und Holztafeln förmlich angewidert und die Reklame verfehlt infolgedessen vollständig ihren Zweck. Sie darf nämlich, wie jede Art der Anpreisung, nur in gemässigter und gediegener Weise in Erscheinung treten.

Die Strassenreklame hat ferner eine weitgehende Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit zur Folge, indem die unzähligen Reklamen die Aufmerksamkeit der Strassenbenützer, besonders der verschiedenen Fahrzeuglenker, in bedenklicher Weise von der Fahrbahn ablenken. Die vielen Reklamen bewirken zudem, dass die wichtigen Signale des Strassenverkehrs von den Strassenbenützern übersehen werden, weil ihre Augen durch die zahllosen Formen und Farben der Reklame ermüdet worden sind.

Deshalb haben die zuständigen Behörden mit Recht seit längerer Zeit Massnahmen zur Bekämpfung des Reklamewesens längs der Strassen ergriffen.

Ausserorts, wo jede Reklame als naturfremder Körper die Landschaft verunstaltet und den Verkehr, der sich hier rascher abwickelt als innerorts, durch die bereits erwähnte Ablenkung der Strassenbenützer in hohem Masse gefährdet, ist für die Reklame, mit ganz wenigen Ausnahmen, grundsätzlich kein Platz.

Innerorts muss sie auf das Mindestmass beschränkt werden; Eigenreklamen, d. h. solche, die sich auf die Liegenschaft, auf welcher sie stehen oder auf das darauf betriebene Geschäft beziehen, sowie Hinweisreklamen, die in einem gewissen Masse die Eigenschaft von Wegweisern zu in der Nähe befindlichen Betrieben haben, sind Reklameformen, die nicht nur demjenigen, der sie aufstellt, sondern auch allen denen, die die betreffenden Geschäfte suchen, nützlich sind und deshalb ihre Berechtigung haben. Die in den meisten Ortschaften in genügender Anzahl bestehenden, behördlich bewilligten Säulen und Tafeln, bieten einem weiteren Interessentenkreis die Möglichkeit, sich der Reklame zu bedienen.

Wir alle, besonders aber die Gastwirte, haben das grösste Interesse, unser Land den Touristen in seiner schönsten und natürlichsten Form zu zeigen.

Helft mit, unsere Landschaft von den überflüssigen, verunstaltenden Reklamen zu säubern durch Befolgung der bezüglichen Anordnungen der Behörden, oder noch besser durch freiwillige Entfernung aller Reklameeinrichtungen ausserhalb der Städte und Dörfer. Es braucht die Unterstützung aller, um das Ziel zu erreichen: „Fort mit der Reklame ausserorts".

N.B. Ein weiterer Aufsatz zu diesem Thema folgt.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Juli 1937

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Die während der Sommersaison aus den verschiedenen Fremdengebieten und -orten veröffentlichten Berichte über eine erfreuliche Frequenzverbesserung werden durch die Ergebnisse der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik für den Monat Juli bestätigt. 7004 Gaststätten (Vorjahr 7046) mit 184000 Fremdenbetten (Vorjahr 181000) meldeten 162000 Arrivées und 654000 Logiernächte mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Ankünfte stieg um 38 Prozent auf 590000, die der Übernachtungen um 36 Prozent auf 2478000.

Wohnland der Gäste	Arrivées Juli 1936	Arrivées Juli 1937	Logiernächte Juli 1936	Logiernächte Juli 1937
Inland . .	235465	285716	1116508	1304257
Ausland .	191997	303942	707560	1173618
Zusammen	427462	589658	1824068	2477875

Schon im Vormonat waren die höheren Frequenzzahlen vor allem dem stärkeren Zustrom der Gäste aus dem Ausland zuzuschreiben. Diese Feststellung gilt in verstärktem Masse für den Berichtsmonat. Die Zahl der Ankünfte stieg für die Auslandgäste um 112000 oder fast drei Fünftel, die der Logiernächte um 466000 oder zwei Drittel. Für die Schweizergäste wurden 50000 Ankünfte (21 Prozent) und 188000 Übernachtungen (17 Prozent) mehr gezählt. Der Anteil der Auslandgäste an der Gesamtzahl der Logiernächte stieg von 39 im Juli 1936 auf 47 Prozent im Berichtsmonat.

Bemerkenswert ist, dass über neun Zehntel der Gesamtzunahme der Logiernächte auf die eigentlichen Fremdengebiete entfallen, wo die mittlere Bettenbesetzung in den Hotels und Gasthöfen von 30 auf 42, in den Fremdenpensionen von 43 auf 53 und in den Sanatorien von 65 auf 79 Prozent anstieg.

Von 100 verfügbaren Betten waren in der ganzen Schweiz im Mittel 43 besetzt gegenüber 33 im Juli des Vorjahres. Da um diese Jahreszeit nur 113 Betriebe mit 6300 Betten nicht geöffnet waren, ist die auf der Zahl der vorhandenen Betten basierende Besetzungsziffer mit 42 Prozent nur wenig kleiner (Vorjahr 31).

Die Gaststätten Graubündens, die letztes Jahr unter dem schlechten Wetter, dem Ausbleiben der Gäste aus dem Deutschen Reich und dem Auftreten der Kinderlähmung besonders litten, melden im Berichtsmonat für die Inlandgäste 70000 und für die Auslandgäste 67000 Logiernächte mehr als im Juli 1936. Die mittlere Bettenbesetzung stieg bei einer um über 1500 Einheiten grösseren Bettenzahl für das ganze Gebiet von 29 auf 42 Prozent, wobei die einzelnen Talschaften und Fremdenorte recht verschieden stark besucht waren. Im Engadin, wo über 60000 Logiernächte mehr registriert wurden und von 100 Betten im Mittel 43 (Vorjahr 29) besetzt waren, zeichnen sich besonders die Kurorte des Unterengadins Schuls und Tarasp-Vulpera (je 62 Prozent) sowie Sils (54), Silvaplana (56) und Pontresina (60) durch hohe Frequenzzahlen aus, wogegen in St. Moritz, Celerina und Samaden weniger als ein Drittel der Betten besetzt war. Nicht viel höher ist die mittlere Frequenzziffer der Hotels auf der Lenzerheide, obgleich sich ihre Logiernächtezahl gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Im Prätigau, wo der Fremdenverkehr vor Jahresfrist aussergewöhnlich schwach war, stieg die Logiernächtezahl um mehr als das Dreieinhalbfache von 6100 auf 22600, wodurch sich die mittlere Besetzungsziffer auf 34 Prozent erhöhte. Arosa scheint sich mehr und mehr zum Winterkurort zu entwickeln; wie in St. Moritz bleibt auch hier die mittlere Bettenbesetzung unter 30 Prozent; eine recht bescheidene Zahl, wenn man bedenkt, dass im Februar ein um 1100 Einheiten grösserer Bettenbestand für die Unterkunft der Gäste nicht ausreichte. Günstig lauten die Meldungen aus Flims. Bei einer Steigerung der Logiernächtezahl von 12000 auf 26000 waren hier im Mittel 68 Prozent der Betten besetzt. Auch in Davos, das 15000 Logiernächte mehr ausweist, wurde mehr als die Hälfte der Betten beansprucht.

Das Berner Oberland hat sich sowohl nach der Logiernächtezahl, die um 142000 auf 417000 gestiegen ist, als auch nach der mittleren Bettenbesetzung, die 51,8 Prozent erreichte, an die Spitze der Fremdengebiete gestellt. Für die Auslandgäste wurden 236000 Übernachtungen gezählt, gut zweimal mehr als im Juli 1936. Mit wenigen Ausnahmen war in den Fremdenorten mit über 300 verfügbaren Betten im Mittel mehr als die Hälfte davon besetzt. In Interlaken, dem Zentrum dieses Gebietes, wurden über 90000 Logiernächte, das sind 36000 mehr als letztes Jahr, gebucht; bei fast 500 mehr Betten stieg die mittlere Besetzung von 41 auf 61 Prozent. Das benachbarte Wilderswil registrierte für die Schweizergäste 371, für die Auslandgäste 13000 Übernachtungen und erreichte eine mittlere Bettenbesetzung von 88 Prozent. Überdurchschnittliche Frequenzzahlen weisen ferner Grindelwald (69), Hasleberg (70), Heiligenschwendi (83) und Spiez (60) aus.

Auch in der Zentralschweiz übersteigt die Logiernächtezahl das vierte Hunderttausend; von der Zunahme (120000) entfallen fast 100000 auf die Auslandgäste. Da diesem Fremdengebiet über 3000 Gastbetten mehr zur Verfügung stehen als dem Berner Oberland, bleibt die mittlere Bettenbesetzung trotz annähernd gleich grosser Logiernächtezahl mit 46 Prozent etwas unter derjenigen des bernischen Alpengebietes. Viel stärker als im Berner Oberland weichen in der Zentralschweiz die Frequenzzahlen der einzelnen Fremdenorte voneinander ab; neben Stationen mit beträchtlicher Zunahme gibt es sogar solche mit schwächerem Besuch. In der Metropole der Zentralschweiz, in Luzern, waren im Mittel über drei Viertel der Betten besetzt; die Zahl der Übernachtungen stieg für die Auslandgäste um 50000 auf 112000, für die Schweizergäste von 13000 auf 16000. In Weggis und Stansstad waren rund vier Fünftel, in Vitznau sowie Hergiswil über zwei Drittel und in Gersau drei Fünftel der Betten beansprucht. Eine ungefähr gleich hohe Besetzungsziffer wie das ganze Fremdengebiet verzeichnen Engelberg, Lungern, Sachseln, Sarnen, Seelisberg, Brunnen und Bürgenstock. Wesentlich unter diesem Durchschnitt liegen die Frequenzzahlen in Beckenried, Einsiedeln, Flüelen, Kerns, Küssnacht, Morschach, Schwyz und auf dem Rigi.

Verfügt das Wallis auch nur über ungefähr halb so viel Betten wie die genannten drei Fremdengebiete, so ist es diesen hinsichtlich der mittleren Bettenbesetzung (47 Prozent) ebenbürtig. Die Logiernächtezahl stieg von 162000 auf 207000. Überdurchschnittlich besetzt waren Crans (69 Prozent), Leukerbad (69), Montana-Vermala (67) und das Saastal (63); dem Kantonsdurchschnitt ähnliche Besetzungsziffern meldeten Champéry, Champex, Evolène und Zermatt.

Die hohe Bettenbesetzung in Leysin (65 Prozent), der gute Besuch in Villars-Chesières (43) und Château-d'Oex (47) bewirkten, dass im Waadtländer Oberland im Mittel über die Hälfte der Betten besetzt war. Während die Logiernächtezahl der Schweizergäste sich gegenüber dem Vorjahre nicht veränderte, stieg sie für die Auslandgäste von 38000 auf 51000.

Wohl verzeichnet das voralpine Fremdengebiet der Ostschweiz eine Steigerung der Logiernächtezahl von 115000 auf 160000; die durchschnittliche Bettenbesetzung aber bleibt mit 37 Prozent unter den Quoten der bereits genannten Fremdengebiete. Diese vornehmlich von Schweizern besuchte Landesgegend meldete für die Inlandgäste gegen 140000 Logiernächte, das sind 36000 mehr als letztes Jahr, für die Auslandgäste 20000 gegenüber 12000.

Im Kanton Tessin beginnt mit dem Juli der Aufstieg zur Sommer-Herbstsaison. Die Zunahme der Frequenzzahlen gegenüber dem Vorjahre ist so ausgesprochen, dass der Juli kaum mehr als Zwischensaison bezeichnet werden kann. Die Zunahme der Logiernächtezahl der Auslandgäste von 38000 auf 83000 bewirkte eine Steigerung der mittleren Bettenbesetzungsziffer von 24 auf 36 Prozent. Von der Zunahme entfallen 36000 Übernachtungen auf Lugano, wo von 100 Betten im Mittel 53 besetzt waren. Auch in Ascona erreicht die durchschnittliche Bettenbesetzung 50 Prozent, während sie in Locarno nur 18 Prozent beträgt.

Am Genfersee weisen sowohl die von den jahreszeitlichen Schwankungen des Fremdenverkehrs weniger beeinflussten Städte Lausanne und Genf als auch die Fremdenorte Montreux und Vevey Besucherzahlen auf, die wesentlich höher sind als letztes Jahr. Für das ganze Gebiet wurden 45000 Logiernächte mehr gezählt, die fast ganz auf die Auslandgäste entfallen; von 100 Betten war die Hälfte besetzt.

Der Fremdenverkehr im Juli 1937. — Fremdengebiete und Kantone.

Fremdengebiete Kantone	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Arrivées Schweizergäste	Arrivées Auslandgäste	Logiernächte Schweizergäste	Logiernächte Auslandgäste	Bettenbesetzung % Juli 1936	Bettenbesetzung % Juli 1937
Fremdengebiete:								
Graubünden	827	30 016	43 084	24 308	240 950	152 081	28,9	42,2
Berner Oberland . . .	626	25 949	34 343	49 960	180 798	236 316	35,4	51,8
Zentralschweiz[1])	1 064	29 098	48 701	62 659	185 445	227 575	32,7	45,8
Säntisgebiet[2])	892	14 072	22 587	6 368	139 365	20 436	28,1	36,6
Tessin	684	13 426	18 702	19 147	66 275	83 309	23,9	35,9
Genfersee[3])	408	16 108	18 759	46 873	72 233	175 573	40,5	49,6
Alpes vaudoises	196	6 306	3 456	3 438	48 850	50 896	42,3	51,0
Jura[4])	326	4 264	7 301	3 909	22 551	10 901	24,2	25,3
Wallis	406	14 228	27 412	18 263	128 574	78 691	38,1	47,0
Übrige Schweiz Kantone:[5])								
Zürich	319	7 407	15 647	24 597	50 280	63 328	38,1	49,5
Bern[6])	297	6 492	16 107	9 889	45 997	20 644	29,7	33,1
Glarus	98	1 703	3 664	1 054	18 135	2 928	33,4	39,9
Freiburg	138	1 833	3 221	989	10 362	2 516	21,7	22,7
Solothurn	106	1 814	3 709	1 981	13 957	2 909	28,3	30,0
Basel-Stadt	42	2 164	4 593	25 004	8 001	29 355	40,3	55,7
Basel-Land	89	1 581	1 665	627	13 692	3 381	34,9	34,8
Schaffhausen	39	723	2 300	2 026	5 387	2 255	23,9	34,1
Aargau	224	4 034	5 509	1 638	33 831	7 763	29,7	33,3
Thurgau	162	1 899	3 394	833	13 137	1 836	16,3	25,4
Waadt[7])	61	917	1 562	379	6 437	925	21,3	25,9
Schweiz	7 004	184 034	285 716	303 942	1 304 257	1 173 618	32,5	43,4

[1]) Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug. [2]) Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. [3]) Kanton Genf und waadtländische Gemeinden am Genfersee. [4]) Kanton Neuenburg, Berner und Waadtländer Jura. [5]) Ohne Betriebe mit 3 und 4 Betten. [6]) Ohne Oberland und Jura. [7]) Ohne Gemeinden am Genfersee, Oberland und Jura.

Die Verkehrswerbung auf der Pariser Weltausstellung

(E. B.-K.) So viele Weltausstellungen in den letzten Jahren abgehalten wurden — wir denken an Barcelona, Brüssel, Chicago, Wembley, Lüttich und Antwerpen — keine reichte an Paris heran. Denn Paris ist nun einmal die Wiege der Weltausstellungen und durch Grösse, Lage und Tradition geradezu als mächtiger Anziehungspunkt prädestiniert. Man darf ohne Übertreibung sagen, dass noch nie eine so reichhaltige Schau des manuellen und geistigen Schaffens von fünf Kontinenten zusammenkam. Die intensive Verkehrswerbung war gegeben. Aber darüber hinaus wirkt Paris ungemein instruktiv auf all jene Kreise, die sich direkt und indirekt mit Verkehrswerbung zu befassen haben. Ein Vergleich anderer Staaten mit der Schweiz zeigt mit aller Deutlichkeit, dass wir noch zu sehr in ausgetretenen Pfaden wandern und die Wichtigkeit einer vielseitigen Werbung noch besser erfassen müssen.

Eine Einzelheit zieht sich wie ein roter Faden durch die Propaganda sämtlicher Staaten: der Blitzzug in irgendeiner Form. Sei es als Schnelltriebwagen im Genre des Schienenzeppelins, sei es als Leichtmetallschnellzug nach Art der zwischen Zürich und Genf verkehrenden Komposition. Alle Staaten bringen wenigstens die Modelle solcher Züge, sehr wenige begnügen sich mit Photos, etliche aber stellen im Palais des Chemins de fer solche moderne Schienenbeförderungsmittel im Original aus. Damit wird ein neues Moment in die Werbung gebracht: der Interessent soll nicht nur wissen, wie rasch man im fremden Lande reist, er soll auch sehen, wie die Beförderungsmittel beschaffen sind und welcher Komfort ihm während der Reise zur Verfügung steht. Schweden, Dänemark, Belgien, Polen, Italien und natürlich Frankreich werben auf die erwähnte Weise äusserst geschickt mit ihren Verkehrsmitteln. Frankreich zeigt u. a. einen Leichtmetallwagen 1. und 2. Klasse, dessen Erstklasscoupés neben jeder Kopflehne eine individulle ausschaltbare und gut abgeschirmte Glühlampe aufweisen. Polen zeigt einen Wagen mit Bar und Dancing, um zu belegen, dass es Mittel gibt, um den stundenlangen Fahrten durch flaches Ackerland die tödliche Langeweile zu nehmen. Polen zeigt auch einen Badewagen mit sechs Kabinen. Vier davon sind mit Douchen, zwei mit Badewannen ausgerüstet. Der Wagen enthält noch einen eleganten Warteraum, einen Coiffeursalon, Schlafstellen für das Personal und technische Einrichtungen zur Speisung der Bäder mit kaltem und heissem Wasser. Einen sehr gediegenen Eindruck macht das Wagenmaterial von Schweden und Dänemark. Neben Deutschland hat nun auch Frankreich Schlafwagen für alle drei Klassen in den Dienst gestellt. Überhaupt legen fast alle Staaten Wert darauf, dass man auch in der dritten Klasse bequem reist. Frankreich hat eine höchst originelle Attraktion geschaffen. Man besteigt einen Bahnwagen und sieht nun am Fenster in ununterbrochener Folge die einheimische Landschaft vorübergleiten. So dass man die Illusion hat, eine Fahrt durch Frankreich zu machen.

Nicht nur Italien, auch Schweden betont die vorgeschrittene Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes. In der russ-, staub- und rauchfreien Passagierbeförderung liegt bekanntlich ein Werbemoment, das leider im Schweizerpavillon nicht ausgenützt wurde und über das wir uns bei künftigen Beteiligungen an Ausstellungen und Messen nicht mehr hinwegsetzen sollten. Für die Verkehrsteilung hat Deutschland die meines Erachtens recht gute Propagandaformel gefunden: „Wenn Sie ein Land mit der Autopost durchfahren, so lernen Sie es von einer neuen Seite kennen!"

Die Propaganda mancher an und für sich neuer Touristenländer ist freilich nicht gerade originell, wirkt aber deshalb sehr gut, weil die landschaftlichen Motive und die Trachtenbilder eben kaum bekannt sind und darum lebhaft auffallen. Allgemein ist das Bestreben, dem Interessenten zu sagen, dass er nichts entbehrt. Ägypten betont, dass es dem Gast moderne Hotels zur Verfügung stellt, die Balkanstaaten betonen dies ebenfalls. Ein besonderes Kränzchen der Anerkennung verdient Portugal, das farbenbunte gastronomische und Produktionskarten aushändigt. Portugal wie Albanien und etliche andere neue Touristenländer weisen ebenfalls auf die guten Strassen und die Luftverbindungen hin. Dank dem Flugzeug gibt es heute keine eigentlichen Reisestrapazen mehr und beim Dreihundertkilometertempo spielt die Entfernung keine Rolle.

Ägypten hat eine der Aussenwände des Pavillons mit einer grossen Landkarte bemalt, ca. 10 Meter hoch, mit Angabe aller Bahn-, Nilldampfer- und Flugverbindungen. Noch andere Staaten haben solche Darstellungen auf eine Aussenwand oder eine Glasscheibe gemalt, aber keine wirkt so gut wie die ägyptische.

Im Palais du Tourisme begegnet man dicht beim Eingang einem grossen farbigen deutschen Landschaftsbild. Es handelt sich um Phantasie, die aber bekannte Komponenten aufweist. Sonst aber herrscht in diesem Pavillon Frankreich nahezu exklusiv und hat hier auch die verschiedenen Informationsbureaux untergebracht. Im ersten Stock ist ein Saal: „La représentation de la France", der französische und algerische Landschaften, Kunststätten, Landleben, Trachten, Schlösser usw. in Grossphotographien und in ungemein origineller Aufmachung zeigt. Durch eine Längswand und sechs Querwände ist nämlich der Saal in zwölf Abteilungen unterteilt. Die Unterteilung aber geht von der Decke aus und reicht bis ca. 2 Meter über den Boden. So hat man in ein und demselben Raum 48 Flächen von je ca. vier Quadratmetern geschaffen Die vier Flächen ein und desselben „Compartiments" ergänzen sich gegenseitig. Eines der Compartiments enthält nur Photos von Schlössern, ein anderes eröffnet Blicke auf algerische Motive, ein weiteres lockt zum Erleben des Badestrandes usw. In diesem Palais du Tourisme ist es auch, wo die französische Hotellerie ihre Werbung entfaltet. Man sieht gegen ein Dutzend Modelle moderner Hotelbauten, umrahmt von Inschriften, wie „L'Hôtellerie est la première forme de l'hospitalité" — „L'accueil d'un pays se juge d'après celui de son hôtellerie" — „Les beaux paysages attirent, les bonnes tables retiennent" — „Les grands hommes portent loin le renom de leurs pays, les cuisiniers aussi!"

Im Palais des Chemins de fer sei auch der Stand der Pariser „Metros" einer nähern Betrachtung sehr empfohlen. Man sieht hier nämlich auch Modelle von Schlössern, Landschaftsbilder, Kartenausschnitte. Es ist die recht interessante Verkehrspropaganda eines regionalen Verkehrsmittels. Man will zeigen, welche Sehenswürdigkeiten der Stadtperipherie mit dem Metro rasch und billig erreicht werden können und zu welchen landschaftlichen Reizen oder Dorfidyllen die Untergrundbahn wenigstens in bequeme Gehnähe führt. Letztes Jahr machte übrigens die Düsseldorfer Strassenbahn auf genau den gleichen Grundlagen eine sehr intensive Propaganda, die ihre guten Folgen trug.

Über die Werbung im Schweizerpavillon wurde an dieser Stelle bereits berichtet. Sie verdient bekanntlich eine vortreffliche Note, doch darf man der nächsten Ausstellungsbeschickung als Wunsch die noch grössere Vielseitigkeit mitgeben. Dänemark gibt z. B. in der buntfarbigen Werbebrochure „Bienvenue au Danemark!" auch eine technische Beschreibung des Blitzzuges nebst Schnittzeichnungen und weist auf die direkten Wagen Paris–Kopenhagen hin.

Von intersssanten Werbeobjekten einzelner Staaten seien folgende genannt: Im österreichischen Pavillon eine sich aus vielen Einzelbildern zusammensetzende Grossphoto der Grossglocknerstrasse, in den ungefähren Dimensionen 20×7 Meter, auf Distanz wirkend, etliche Autos, einen Parkplatz und die unmittelbare Gletschernähe zeigend. Dann ein grosses Farbenbild des Hradschins im tschechischen Pavillon, ein prächtiges Farbenbild der Stadt Luxembourg, ein kleiner siamesischer Tempel.

Fast zuletzt geriet ich an den schweizerischen Seinedampfer, der bekanntlich als Tee- und Kaffeeraum des Pavillons anzusprechen ist und bemerkte hier eine höchst originelle Reklame; die runden Tischchen sind mit einer Glasplatte abgedeckt. Zwischen Tischplatte und Glas aber sind überall grossmedaillonartig drei schweizerische Landschaftsphotos angebracht.

Passagierverkehr auf den Schweizer Alpenposten

Gesamtergebnis der Sommersaison 1937.

Mit der Woche vom 13. bis 19. September, die im Vergleich zum Vorjahr nochmals eine bescheidene Steigerung der Reisendenzahl um 1500 auf 16400 Personen brachte, haben die Schweizer Alpenposten ihren Saisonbetrieb abgeschlossen. Das Schlussbulletin der Postverwaltung gestattet die erfreuliche Feststellung, dass die Gesamtzahl der beförderten Passagiere gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent, d. h. von 409000 auf 514000 anstieg, eine Entwicklung, die in erster Linie der langen Schönwetterperiode in der ersten Saisonhälfte, sodann aber der wesentlichen Steigerung des Reiseverkehrs überhaupt zuzuschreiben ist.

Von den 39 Alpenpoststrecken haben nur zwei (Urnäsch - Schwägalp und Melchthal) einen Frequenzrückschlag erlitten, während der Verkehr auf einer Route (Lukmanier) stabil blieb. Alle andern Kurse weisen Besuchssteigerungen auf, darunter zum Teil Zunahmen von 50, 70 und mehr Prozent, ja die Poststrecke von Küblis nach St. Antönien erscheint in der Statistik sogar mit einem Plus von 135 Prozent.

Mit der höchsten Reisendenzahl präsentiert sich wiederum die Strasse Nesslau-Buchs mit 51290 (1936: 50625) Passagieren, gefolgt von St. Moritz Maloja-Castasegna mit 42578 (31718) und Chur-Lenzerheide-Julier-St. Moritz mit 40726 (32070) Reisenden. An vierter Stelle plaziert sich Urnäsch-Schwägalp mit 36768 (41290) Personen. Beträchtlich stieg sodann die Frequenz auf den altbekannten Passtrassen Furka und Grimsel, die mit rund 21000 und 25000 Passagieren je ein Mehr von 10000 Fahrgästen aufweisen. Wie schon gesagt, haben auch die andern Routen ansehnliche Verkehrssteigerungen zu verzeichnen, so dass das Gesamtergebnis, verglichen mit dem Vorjahr, sehr erfreulich abschliesst.

Aus den Sektionen S.H.V.

Berner Hotelier-Verein.

(Mitget.)

Im Hotel Bellevue-Palace in Bern fand am 22. September unter dem Vorsitz des Herrn Direktor H. Schmid die Vereins-Versammlung des Berner Hotelier-Vereins statt. Die im Sommer 1937 in den bernischen Gaststätten festgestellte Frequenzvermehrung entspricht leider nicht den gehegten Erwartungen. Jedenfalls muss festgestellt werden, dass in anderen Verkehrsgebieten und Städten sich die Belebung des Fremdenverkehrs weit stärker auszuwirken vermochte als in der Stadt Bern. Mit Eifer versucht daher die bernische Hotellerie, die Ursachen dieser ungünstigen Entwicklung festzustellen. Es dürften aber eine ganze Reihe von Faktoren in Frage kommen, so dass die Vereins-Versammlung beschloss, in einer Vernehmlassung an den Verkehrsverein der Stadt Bern die Wünsche und Anregungen des Gastgewerbes für die nächste Zukunft darzulegen.

Die wirkungsvollere Gestaltung der bernischen Verkehrswerbung steht natürlich im Vordergrund. Nachdem in anderen Verkehrsgebieten die Behörden dieser Frage schon seit längerer Zeit die grösste Aufmerksamkeit entgegenbringen, ist zu hoffen, dass auch der Kanton Bern in Zukunft weit grössere Mittel zur Verfügung stellt. Auch sollten noch eine Reihe von Interessenten am Fremdenverkehr zur Leistung von grösseren Beiträgen herangezogen werden. Nur unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, kann eine zweckentsprechende Reklame durchgeführt werden.

Direkte Flugverbindungen mit dem Ausland sind anzustreben. Aber auch die Eisenbahnverbindungen mit dem Ausland einerseits, sowie verschiedene Anschlüsse in die Feriengebiete der Schweiz anderseits, lassen sehr zu wünschen übrig. Schliesslich wurde auf den sehr vernachlässigten Zustand des Bahnhofes Bern hingewiesen.

FRAGE *und* ANTWORT

96. Frage: Gibt es einen einfachen Öffner für mit Gummiring verschlossene Einmachgläser?

Antwort: Wir lasen kürzlich den Prospekt einer höchst originellen Vorrichtung. Es handelt sich um eine Art Zange mit breitem ringartigen Mittelstück. Dieses Mittelstück ist etwas grösser als der Glasdurchmesser und ist mit sechs radial verlaufenden zirka 1 cm langen Nadeln besetzt, die sich je drei diametral gegenüberstehen. Man führt die Zange über das Glas, schliesst dann den Ring derart, dass die Nadeln zwischen Glas und Gummiring eindringen und bahnt damit der Aussenluft einen Weg in das Glasinnere, so dass der Deckel leicht abgehoben werden kann. — Erkundigen Sie sich auch bei Ihrem Lieferanten von Einmachgläsern. Auf Wunsch sind wir bereit, Ihnen Adressen zu nennen.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40–60 Rp.; Weisskabis per kg 20–30 Rp.; Rotkabis per kg 20–30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 25–40 Rp.; Kohl per kg 20–30 Rp.; Blumenkohl per Stück 90–100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70–90 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30 bis 40 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10–15 Rp.; Endiviensalat per Stück 10–20 Rp.; Karotten neue rote per kg 25–35 Rp.; Randen per kg 30–40 Rp.; Zwiebeln per kg 20–30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 12–15 Fr.; Bohnen feine per kg 50–60 Rp.; Tomaten per kg 25–40 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 20–30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 40 bis 60 Rp.; Pfirsiche per kg 70–90 Rp.; Trauben, per kg 50–70 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 40–50 Rp.; Kontrollware per kg 30–40 Rp.; Kochäpfel per kg 15–25 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50–60 Rp.; Kochbirnen per kg 20 bis 30 Rp.; Baumnüsse per kg 60–80 Rp.; Orangen per kg 80–90 Rp.; Zitronen per Stück 7–12 Rp.; Bananen per kg 130–150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 14 bis 15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13–14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11–12 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.70 bis 4.—.

Lockerung der staatl. Preiskontrolle

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat eine neue Verfügung über ausserordentliche Massnahmen betreffend die Kosten der Lebenshaltung in Abänderung der Verfügung I vom 24. September 1936 erlassen.

Nach dieser neuen Verfügung dürfen mit Wirkung ab 27. September 1937 die Grosshandels- und Detailpreise jeder Art von Waren und die Tarife für Honorare wiederum **ohne** Genehmigung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes oder von ihm bezeichneter Organe festgesetzt werden.

Der **behördlichen Genehmigung bedürfen aber weiterhin:**

a) Die Erhöhung der Preise für Brot, Milch und inländische Milchprodukte, Rind- und Ochsenfleisch, Häute, Felle und Leder, feste und flüssige Brennstoffe, Handels- und Baueisen aller Art, Walzdraht, Bleche aller Art, Bauholz, Zement und Zementwaren, Kalk, Ziegeleiprodukte, pharmazeutische Produkte, Alteisen, Hadern- und Textilabfälle aller Art, Altpapier und Papierabfälle aller Art;

b) Die Erhöhung der Tarife der Hotels, der Tarife für Gas und Elektrizität sowie der Miet- und Pachtzinse.

Trotz dieser weitgehenden Lockerung der Preiskontrolle wird der Bundesrat den Kampf gegen eine unzulässige Verteurung der Lebenshaltungskosten weiterführen. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement bleibt laut Art. 2 der neuen Verfügung nach wie vor zuständig, alle Warenpreise und Honoraransätze zu überwachen, und wo sie unangemessen sein sollten, herabzusetzen. Dadurch werden die Behörden in der Lage sein, weiter gegen alle Versuche vorzugehen, unbegründet hohe Preise zu fordern.

Zu dieser neuen Verfügung wird von amtlicher Seite noch folgendes mitgeteilt:

„In Verbindung mit der Abwertung wurde das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, Vorschriften über alle Warenpreise, Hoteltarife, Honorare, Gas- und Elektrizitätstarife sowie Miet- und Pachtzinsen zu erlassen. Durch eine Verfügung vom selben Tage verbot das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement jede Preis- oder Tariferhöhung ohne behördliche Genehmigung. Diese Massnahme wurde ergriffen, um eine ungerechtfertigte Erhöhung der Lebenshaltungskosten zu erreichen und die Anpassung der Wirtschaft an die sich durch die Abwertung des Frankens ergebenden Verhältnisse zu erleichtern.

Ein Jahr ist nun verflossen; überstürzte oder übersetzte Preiserhöhungen konnten dank der Massnahme des Bundesrates und jener des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements sowie namentlich auch dank der von allen Bevölkerungskreisen an den Tag gelegten verständnisvollen Einordnung vermieden werden. Die Wirtschaft spielte sich fortschreitend in die neugeschaffene Lage ein, und der Index der Lebenshaltungskosten hat sich seit der Abwertung nur um 5,4 Prozent erhöht. In Würdigung dieser Tatsache war der Bundesrat der Meinung, dass die formelle Strenge der letztes Jahr erlassenen Bestimmungen über ausserordentliche Massnahmen betreffend die Kosten der Lebenshaltung gemildert werden könne. Demensprechend hat das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die oben angeführte Verfügung XII, datiert vom 20. September 1937, erlassen."

Aufhebung der Weinsteuer auf 1. Oktober

Der Bundesrat hat in dieser Angelegenheit folgenden Beschluss erlassen:

Der Bund verzichtet auf den Bezug der Getränkesteuer auf sämtlichen in Artikel 3, Absatz 1 und 2 des Bundesratsbeschlusses vom 4. August 1934 über die eidgenössische Getränkesteuer genannten Getränken und Grundstoffen mit Ausnahme des Biers.

Für den Bezug der Biersteuer gelten nach wie vor der Bundesratsbeschluss vom 4. August 1934 sowie die Vollziehungsverordnung vom 27. November 1934. Die in Artikel 6, Absatz 1 und 2 des Bundesratsbeschlusses vom 4. August 1934 vorgesehene Pauschalabgabe für die beim Inkrafttreten der Steuer bei Wirten und Kleinhändlern vorhandenen Weinvorräte wird für das ganze Jahr 1937 erhoben, ebenso die in Absatz 3 des nämlichen Artikels vorgesehene Pauschalabgabe für die mit Spezialapparaten hergestellten alkoholfreien Getränke. Die Fälligkeit für diese Pauschalabgabe wird auf den 1. Oktober 1937 vorgeschoben. Dieser Beschluss tritt am 1. Oktober 1937 provisorisch in Kraft. Vorbehalten ist die Genehmigung der Bundesversammlung.

Hiezu wird uns von der Oberzolldirektion, Sektion Getränkesteuer, noch mitgeteilt:

Für sämtliche vom 1. Oktober 1937 an eingeführten oder umgesetzten aus- und inländischen Getränke und Grundstoffe der vorerwähnten Art wird die Getränkesteuer vorläufig gestundet. Ein allfälliger Nachbezug bleibt, je nach dem Entscheid der Bundesversammlung, vorenthalten.

Durch den vorstehenden Beschluss, der ein Entgegenkommen für den schweiz. Weinbau darstellt, werden die Steuerpflichtigen von der Abgabe der Steuerdeklaration für das 3. Kalendervierteljahr 1937 nicht entbunden. Die Steueranzeigen sind bis spätestens den 20. Oktober nächsthin der Sektion für Getränkesteuer einzureichen und zwar auch von denjenigen Steuerpflichtigen, welche eine Verpflichtungserklärung hinterlegt haben.

Kohlenfrachttarife

Zufolge Änderung der Wettbewerbslage, hervorgerufen durch die kürzliche französische Tariferhöhung, wurde der deutschschweizerische Kohlentarif (einschl. der Taxe ab Kehl), sowie die Ausnahmetaxen ab Basel (temperärer Kohlentarif), auf den 31. Oktober a. c. gekündet.

Es ist zur Zeit noch unbestimmt, ob das irgendwelche Folgen haben wird auf die Kohlenpreise infolge einer eventuellen Frachterhöhung. Eine solche wäre auf keinen Fall angebracht, auch wenn die Wettbewerbslage eine Tariferhöhung begünstigen würde. Von Konsumentenseite aus erwartet man deshalb, dass jede Preisverteurung der Heizmaterialien usw. unterbunden wird.

Zum Eierzollproblem

Das Verlangen aus gewissen Verbands-Funktionärenkreisen nach Wiedereinführung des Eierzolles will scheinbar nicht enden, obschon seit der Abwertung des Schweizer Frankens die Verhältnisse zugunsten der inländischen Eierproduktion sich wesentlich gebessert haben und die Konsumenten eine Verteuerung der Import- und inländischen Eier von zirka 8—10% gegenüber den entsprechenden Wochen des Vorjahres in Kauf nehmen mussten. So ist beispielsweise der Bundesrat von Nationalrat Schwar mit einer „kleinen Anfrage" beglückt worden.

Die Fragestellung lautet:

„Hält der Bundesrat den Zeitpunkt nicht für gekommen, um dieser Forderung, die seit Monaten durch den Schweizerischen Bauernverband, den Schweizerischen Geflügelzuchtverein und den Verein für Eier- und Geflügelverwertung erhoben wird, stattzugeben, zumal infolge der Abwertung des Schweizer Frankens alle für die Geflügelzucht nötigen Produkte wesentliche Preissteigerungen erfahren haben.

Diese Lage, die für die grosse Mehrheit der 253000 Geflügelhalter unerträglich wird, ruft einer grossen Unzufriedenheit in den beteiligten Kreisen."

Gegen dieses Verlangen muss die Verbraucherschaft, namentlich das Gastgewerbe, energisch protestieren, zumal durch die Abwertungsdifferenz der inländischen Produktion ein ganz bedeutend höherer Schutz entstanden ist als der frühere Zollschutz darstellte. Die bisherigen Preiserhöhungen auf den Eiern sind schon so gross, dass die Verbraucherschaft stark benachteiligt wird. In keinem Fall ist es gerechtfertigt, zur heutigen Zeit durch die Einführung eines Eierzolles die Lebenshaltung noch künstlich zu verteuern. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn die Produzentenkreise sich mit der bisherigen beträchtlichen Preiserhöhung begnügen und nicht noch durch ungebührliche Forderungen den Absatz des Inlandeies gefährden und die gesamte Konsumentenschaft zu Gegenmassnahmen zwingen würden.

Preisabschlag auf Teigwaren

Die eidgenössische Preiskontrollstelle hat durch Weisung an die schweizerischen Teigwarenfabrikanten einerseits und an die Organisationen des Lebensmittelhandels andererseits einen weitern Preisabschlag auf Teigwaren von 3 Fr. per 100 kg angeordnet.

Die Veltliner Weine
von
Lorenz
Gredig
Pontresina
sind ganz primat

Proben und Preisliste zu Diensten

Initiative gegen die Dringlichkeitsbeschlüsse

Die Richtlinienbewegung hat ein neues Volksbegehren auf Revision des Artikels 89 der Bundesverfassung in Gang gesetzt. Sie bezweckt damit die Beschränkung der Dringlichkeitsbeschlüsse auf absolut dringliche Massnahmen, mit Befristung solcher Beschlüsse auf höchstens 3 Jahre. Auch sollen Dringlichkeitsbeschlüsse in beiden Räten nur mit zwei Drittelsmehrheit der Stimmenden gefasst werden können.

Dieses Volksbegehren, dessen Zustandekommen für die gesamte Wirtschaft weittragende Konsequenzen zeitigen würde, hat in der Öffentlichkeit und Presse eine sehr geteilte, zumteil ablehnende Aufnahme gefunden, wobei namentlich darauf hingewiesen wird, dass für die parlamentarische Arbeit die Bestimmung betreffend Zweidrittel-Mehrheit eine Erschwerung und Lähmung gerade der dringlichen Erfordernisse, d. h. der besonders wichtigen Gesetzgebungsarbeit für das Allgemeinwohl darstellen würde.

Nachdem der Bundesrat in einem kürzlichen Bericht an die Bundesversammlung ein ähnlich eingestelltes Volksbegehren der Kommunistischen Partei auf Abänderung des fakultativen Referendums (Art. 89, Abs. 2, B. V.) zur Ablehnung empfohlen, ist nicht anzunehmen, dass der neuen Initiative der Richtlinienbewegung ein besseres Schicksal beschieden sein wird.

Kur- und Verkehrsverein Arosa

(M.) Die ordentl. Jahresversammlung dieses Vereins genehmigte Bericht und Rechnung und bestätigte den Vorstand mit F. Maron als Präsident in seinem Amte. Dem Vorstande gehören weiter an die Herren: Hotelier Hans Sieber als Vizepräsident, Hotelier T. Halder, Architekt A. Rocco, Dr. med. H. Trenkel, Schreinermeister E. Urech, Hotelier E. Votruba, Hotelier W. Wildy, Hoteldirektor J. Willimann, und als Vertreter der Gemeinde die Herren Gemeindepräsident A. Schmid und Kaufmann C. A. Rosenmund. Der Verein zählt 8 Ehrenmitglieder, 215 Aktivmitglieder und 100 unterstützende Mitglieder. An Kurtaxen sind im vergangenen Geschäftsjahr (Sommersaison 1936 und Wintersaison 1936/37) Fr. 231,520.60 eingegangen, die Propagandarechnung schliesst mit Fr. 72,217.15 Mitgliederbeiträgen und Fr. 25,067.— Propagandabeiträgen ab, wovon Fr. 5000.— Beitrag der Chur-Arosa-Bahn und Fr. 13,000.— Beitrag der Gemeinde Arosa. Die Logiernächtezahl im Berichtsjahr 1936/37 betrug 502,928 gegenüber 400,628 im Vorjahre und 501,407 im Jahre 1934/35. Der Jahresbericht sagt mit Bezug auf die Frequenzzahlen:

Nahezu die Hälfte der Gästeankünfte betrifft auch in diesem Jahre Schweizergäste (18,161), so dass die Schweizer in der Frequenzliste weitaus an der Spitze stehen. Die Zunahme der Zahl der Schweizergäste beträgt 10%. An zweiter Stelle stehen immer noch die Deutschen mit 6549 Gästen. Die Zunahme beträgt hier nur 4%, da die Zahl durch das Reiseabkommen und die damit festgelegte Devisensumme nicht gesteigert werden kann. Immerhin beweist die Zahl von auch jetzt noch 18% der Gesamtgästezahl die grosse Wichtigkeit der deutschen Gäste für unseren Ort. 108,000 Logiernächte mehr oder weniger sind für den Kurort und für unseren Verein von ausschlaggebender Bedeutung, so dass wir an einem tragbaren Reiseabkommen mit Deutschland nach wie vor ausserordentlich stark interessiert sind. Die Steigerung der Gästezahl aus den westlichen Ländern ist, gemessen an der kleinen bisherigen Zahl, eine sehr starke. Die Zahl der an dritter Stelle stehenden Holländer hat um 114% zugenommen, der Franzosen um 118%, der Engländer um 124% und der Belgier gar um 306%, während alle anderen Nationen zusammen eine Steigerung von 112% aufweisen. Diese Zahlen dürften beweisen, dass die Abwertung des Schweizerfrankens sich in den Ländern mit freier Ausreisemöglichkeit für uns gut ausgewirkt hat und dass die Verwendung der Propagandamittel in den westlichen Ländern erfolgversprechend ist.

Vernünftige Obstverwertung

Man erwartete dieses Jahr eine grosse Apfelernte, aber sie wird viel grösser werden als ursprünglich angenommen. Längere Zeit blieben die Früchte klein. Nach dem reichlichen Regen sind sie nun rasch gewachsen. Damit wird der Gesamtertrag bedeutend vermehrt.

Sachkenner haben nicht geringe Bedenken, wie diese Menge von gesundem und wertvollem Obst verwertet werden soll. Nicht wenige befürchteten, dass wieder eine Katastrophe eintritt und wir genötigt sein werden, ansehnliche Mengen davon zu brennen, um einen Preiszusammenbruch zu verhüten. Welch gewaltige Verluste für die Produzenten und für den Bund, d. h. für alle, damit verbunden wären, ist genügend bekannt.

Das muss mit allen Mitteln verhütet werden. Das Obst, das unsere Bauern ernten dürfen, bedeutet einen herrlichen Reichtum unseres Landes und ist ausserordentlich wertvoll. Es müssen alle Kräfte angespannt werden, um möglichst alles davon vernünftig zu verwerten.

Wir richten die dringende Bitte an alle, unverzüglich die nötigen Vorbereitungen zu treffen, um hier zu helfen. Das hinterste Fass und die letzte Flasche sollten diesen Herbst mit Obstsaft (vergoren oder unvergoren!) gefüllt werden. Die Konservengläser müssen ausgenützt werden, von denen viele leer herumstehen. Es werden Verwertungskurse verschiedenster Art stattfinden. Wer nicht Bescheid weiss, melde sich bei der kantonalen Obstbauberatungsstelle. Man räume und reinige die Keller und mache auf dem Estrich Platz bereit, um vorübergehend Äpfel lagern zu können. Sie werden dieses Jahr billig sein.

Obst ist ein wichtiges Nahrungsmittel und diesen Herbst werden grosse Mengen geerntet. Wir wollen sie nutzen! S.P.

Kurz-Meldungen

Ein 25jähriges Jubiläum.

Am 1. Oktober dieses Jahres werden es 25 Jahre sein, dass Herr und Frau Emil Hüni die Direktion des Hotel Metropole in Genf übernommen haben. Während dieser langen Zeit haben sie das ihrer Leitung anvertraute Hotel musterhaft geführt und bewiesen, dass sie vorzügliche Fachleute sind. Durch seinen liebenswürdigen und offenen Charakter hat sich Herr Hüni viele Freunde unter seinen Gästen und unter seinen Kollegen erworben. Im Schweizer Hotelier-Verein ist er noch heute eines der rührigsten Mitglieder und gehörte bis vor drei Jahren dem Zentralvorstand als Mitglied an, zuletzt als Vizepräsident. Seine treuen Angestellten ehren ihn als einen gerechten und guten Prinzipal, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. — Dank seiner Initiative ist das ihm anvertraute Hotel immer unter den ersten gewesen, die sich den modernen Forderungen der internationalen Kundschaft angepasst haben. Er hat es verstanden, durch die erstklassige Führung und gediegene Einrichtung den Ruf des weltbekannten und vornehmen Hotels auch während den schwierigen Zeiten, welche die Hotellerie durchzumachen hatte, aufrecht zu erhalten. — Möge es Herrn und Frau Hüni vergönnt sein, in bester Gesundheit ihre erspriessliche Tätigkeit noch viele Jahre fortzusetzen. P. S.

Schweizer Hotelier nach Belgien engagiert.

Mit Anfang des Monats Oktober ist als Direktor des Hotel Plaza in Brüssel Herr Charles Kopp, bisher im Palace Hotel in St. Moritz, gewählt worden. Herr Kopp stammt aus dem Hotel Bodenhaus in Splügen, welches während vielen Jahren von seinen Eltern geführt wurde. Seit zirka 10 Jahren ist er der engste Mitarbeiter von Herrn Hans Badrutt, vorher war er als Direktor im Hotel Cataract in Assouan tätig, im Hotel National Luzern und im Hotel Beau-Rivage Genf als Sous-Directeur-Chef de réception. Herr Kopp hat den Ruf eines sehr tüchtigen Fachmannes. Wir wünschen ihm alles Gute in seinem neuen Wirkungskreis. Sch. H.

Schweizer Barkeeper-Union.

Nachdem der Grossteil des bisherigen Vorstandes dieser Berufsvereinigung auf eine bereits zehnjährige Amtsdauer zurückblicken konnte, wurde dieses Jahr eine generelle Neukonstitution vorgenommen. Der neue Vorstand ist bereits tätig und es sind die Sitze wie folgt verteilt: Präsident: Gust. A. Doebeli, Palace-Hotel St. Moritz; Vizepräsident: Fred Ammann, Palace-Hotel St. Moritz & Kursaal Ragaz; Aktuar: Fritz Nickler, Widder-Bar Zürich; Kassier: Walter Stämpfli, Kursaal Luzern & Central Davos; Beisitzer: Fritz Bösiger, Palace Hotels in Mürren und Montreux.

Die Vereinsgeschäftsstelle liegt in den Händen des Präsidenten mit der ständigen Adresse: Gustav A. Doebeli in Fahrwangen (Aarg.), Tel. 39.

Das Fachbulletin „BAR" behält seine Anschrift bei und Fred Ammann ist weiterhin dessen Schriftleiter. fa.

Propaganda durch Bierteller.

Während bisher jede Bierbrauerei ihre eigenen Bierteller herausgab, d. h. die Reklame für den Absatz ihrer Brauprodukte gesondert betätigte, hat nunmehr der Gedanke der Kollektivreklame auch in Kreisen des schweizer. Brauwesens Eingang gefunden. Seit einiger Zeit liegen in den Restaurants und Wirtschaften der deutschen Schweiz neue originelle Bierteller mit Sinnsprüchen auf, deren Herausgabe einer Gemeinschaftsaktion des Schweiz. Bierbrauervereins zu verdanken ist. Diese Kollektivwerbung für die Schweizer Biere dürfte dem allgemeinen Interesse der Wirtekundschaft begegnen, ist damit doch eine Sammlung guter, kerniger Sprüche verbunden, die jedermann erfreuen und zum Genuss des edlen Hopfensaftes begeistern. Eine ähnliche Aktion für die französische Schweiz ist in Vorbereitung.

Toggenburgische Verkehrsentwicklung.

(fb.) Nachdem in der Woche vom 13. bis 19. September 1937 auf der Postautolinie Nesslau-Wildhaus-Buchs 1914 Personen befördert wurden, kann nunmehr die diesjährige Sommersaison abgeschlossen und mit den bisherigen verglichen werden. Einen deutlichen Gradmesser für die Verkehrsentwicklung im Obertoggenburg bietet stets die obertoggenburgische Postautoroute, die auch in der diesjährigen Saison mit 51,986 Passagieren weitaus an der Spitze aller Alpenposten der Schweiz marschiert. Diese Zahl verteilt sich auf 14 Sommerwochen vom 14. Juli bis 19. September 1937. Es beträgt dies gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 2 Prozent, die sich noch hätten steigern lassen, wenn in den letzten Wochen die Witterung besser gewesen wäre. Damit steht die Route wiederum wie in den letzten Jahren an erster Stelle. Die Zusammenstellung der letzten 9 Jahre zeigt für die obertoggenburgische Route nahezu 400000 Postautoreisende.

Rationelle Hotelbetriebsführung

Verfasser: Hans Roth, Verlag Orell Füssli, Zürich. Preis broschiert Fr. 10.—, in Leinwand gebunden Fr. 12.—.

Die Aufmerksamkeit unserer Leser sei erneut auf dieses gediegene buchhaltungstechnische Werk über neuzeitliche Betriebsorganisation und Betriebskalkulation gelenkt. — In eingehender Behandlung bringt das Buch namentlich das Rechnungswesen zur Darstellung und hier speziell die Küchenkontrolle. Diesen wichtigen Bestandteil der Betriebskalkulation nach neuzeitlichen Grundsätzen auszubauen, liegt in der heutigen Zeit ganz bestimmt im Interesse aller Hotels. Als grundlegendes Hilfsmittel hiezu verdient das Buch von Hans Roth weitgehende Beachtung, zumal die beigegebenen Schemas und Musterbeispiele (im Durchschreibeverfahren für Gästebuchhaltung und kaufmännische Buchhaltung) sowohl auf kleine Häuser wie auf Mittel- und Grossbetriebe eingestellt sind.

Das Werk kann zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Reklame auf Phototaschen!

Mit einem neuen Unsinn auf dem Gebiete der individuellen Propaganda wartet eine Buchdruckerei in Luzern auf. Sie ladet die Hotels zu Anzeigen auf den kleinen Papiertaschen ein, wie sie gewöhnlich seitens der Photogeschäfte zur Rückgabe der von ihren Kunden zur Vervielfältigung gebrachten Aufnahmen Verwendung finden. Wobei der Anzeigenpreis gar nicht etwa bescheiden angesetzt ist. — Der Auffassung der in Frage stehenden Druckerei, durch solche Anzeigen liesse sich eine wesentliche Reklamewirkung erzielen, müssen wir aller Ernstes entgegentreten. Ganz im Gegenteil würden wir jeden Franken, der für solche Propaganda ausgegeben wird, als direkte Geldverschwendung betrachten, und empfehlen unsern Mitgliedern daher, derartige Werbe-Offerten auf raschestem Wege in den Papierkorb zu befördern.

Qualitativ hochstehende Weinernte in der Westschweiz.

An der kürzlich in Lausanne abgehaltenen Jahrestagung des westschweizerischen Winzerverbandes wurde die bevorstehende Weinernte auf etwa 24 Mill. Liter geschätzt, das heisst etwa die Hälfte einer normalen Weinernte. Hingegen erwartet man, dass die Qualität 1937 über derjenigen der Vorjahre stehe. Der Kostenpreis wurde für die verschiedenen Gegenden zwischen Fr. 1.20 und Fr. 1.70 festgesetzt. Um nicht ungünstig auf den Verbrauch zu wirken, wurde beschlossen, dass der Verkaufspreis niedriger zu halten sei. Die Grosshandelspreise wurden daher für die verschiedenen Gegenden zwischen Fr. —.90 und Fr. 1.40 festgesetzt.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Trinkgeldbücher

entsprechend den Vorschriften der durch Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1936 allgemein verbindlich erklärten Trinkgeldordnung, können bezogen werden beim

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel 2

DON'T SAY WHISKY — SAY

JOHN WALKER & SONS, LTD, Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Schweiz. Generalvertretung:
F. Siegenthaler & Cie. A.-G., Zürich, Telephon 33.505

Direktion

Hoteldirektor, tüchtig, erfahren u. sparsam, mit geschäftskund. Frau, sucht sich zu verändern,

evtl. Pacht

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H. D. 2095 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jetzt wieder

Frankfurterli

die vollaromatische, saftige Walliseller Qualität.
Täglich frisch, in sauberer Pergamentpackung.
Wer sie einmal probiert hat, bleibt dabei.

Telephon 932.301

Wallisellen FLEISCHWAREN A.G.

Hugin

Registrierkasse
Schwedisches Fabrikat

Tastenkasse
Kleines Format
Grosse Leistung

REGISTRIER-KASSEN „NATIONAL" OCCASIONEN
in allen Preislagen, mit Garantie

F. ERNST, ING., A.G., ZÜRICH 3
Weststrasse 50—52 Telephon 32.028

Alleinmädchen nach England

per sofort gesucht.

Kochkenntnisse erforderlich. Lohn Fr. 70.— später mehr. — Offerten an Carlton Hotel, Davos.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Zündhölzer

(auch Abreisszündhölzchen)
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Chem. Zünd- und Fettwaren-Fabrik **Fehraltorf** (Zch.)
Gegr. 1860. Verlang. Sie Preisliste.

Suche Abnehmer

jede Woche lebender und geschlachteter

Suppenhühner und Bratgüggeli

Offerte an **Fl. Schlegel,** Geflügelhof, **Grabs** (Rheinth.). Tel. 88.264.

Inserieren bringt Gewinn!

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere

PRIMA SEIFEN

Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten

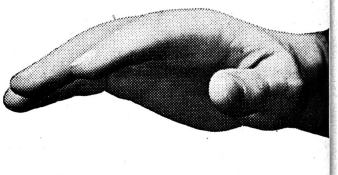
Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik Stalden, Konolfingen

Erste Auszeichnungen und Referenzen

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.



„Winterthur" - Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.

Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens - Versicherungen kostenlos durch die

„Winterthur"

Schweizerische
Unfallversicherungs - Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

Maler und Tapezierer

suchen Stelle in Hotel. Übernehmen auch ganze Umbauten. Referenzen. — Offerten an **Cavinato,** Maler, **Holderbank** (Aargau).

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 39 — **Donnerstag, den 30. September 1937 — Jeudi le 30 septembre 1937** — **No. 39**

Offene Stellen - Emplois vacants

Gesucht in Jahresstelle: 1 selbständige **Saaltochter,** sprachenkundig, 1 **Zimmermädchen,** 1 **Ablösung für Saal,** Gelegenheit, den Bureaudienst zu erlernen. Chiffre 1901

Gesucht, teils zu sofortigem Eintritt, teils auf 1. November: **II. Buffetdame, Buffetlehrtochter, Restaurationstöchter** und ein **Aide de cuisine.** Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Bild, Altersangabe u. Gehaltsansprüchen an Hotel Waldhaus Dolder, **Zürich.** (1905)

Gesucht zu sofortigem Eintritt in grosses Restaurant eine **Buffetlehrtochter** und eine **Servierlehrtochter** (evtl. jüngere Saaltochter). Bedingung: gutes Französisch. Chiffre 1907

Gesucht von grösserem Haus in Jahresstellung: tüchtige **Glätterin; Aide-Lingère; Saaltochter** sowie einige **Haus- u. Küchenmädchen.** Off. erb. u. Chiffre 1908

On demande pour hôtel Ier rang en Suisse romande pour entrée de suite: **femme de chambre, femme de chambre-tournante, fille de cuisine.** Chiffre 1906

Wir bitten unsere Mitglieder jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Chef de réception-Caissier, mit langjähriger Praxis in führenden Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 520

Fille d'hôtelier cherche emploi dans hôtel ou pension comme aide de maîtresse de maison, gouvernante ou aide de bureau. S'adresser sous chiffre 591

Hotelfachmann, erfahren und sparsam, m. geschäftstüchtiger Frau, sucht **Direktion** oder leitende Stellung in mittl. Hotel für Wintersaison. 4 Sprachen. In- u. Auslandspraxis. Gefl. Offerten unter Chiffre 549

Kassier, Journalführer oder **Kontrolleur,** 4 Sprachen, langj. Erfahrung, In- und Ausland, tüchtig u. zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Gefl. Off. u. Chiffre 550

Sekretärin, 33j., tüchtig und zuverlässig, sprachenkundig, mit allen Arbeiten des Hotelfaches bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Hotel, Pension oder Klinik. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Eintritt Dez. Gefl. Off. unter Chiffre 479

Sekretärin, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt, ziemlich Englisch, m. Kassa, Journal und Réception bestens vertraut, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 529

Sekretär-Journalführer, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugniss. u. Ref., im Hotelfach bewandert, sucht Wintersaisonstelle in die franz. Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 420

Sekretär-Volontärstelle für die Wintersaison sucht intelligenter, strebsamer Mann, bisher in Loge u. Reisebureau tätig; gründliche Kenntnisse der Hotelbuchhaltung u. der Hauptsprachen (1½ Jahr Handelsschule in London). Beste Empfehlungen. Kein Lohnanspruch. Offerten erbeten unter Chiffre 532

Sekretär-Volontär, 24 Jahre, seriös, strebsam, bescheiden, 4 Jahre Hotelpraxis, Hotelsekretär-Kurs, Sprachschule in London, 2½ Jahre Westschweiz, Fahrbewilligung, nur gute Zeugnisse, sucht Stelle auf ca. 1. Nov. Off. u. Chiffre 610

Sekretär-Kassier-Réceptionnaire, 24 Jahre alt, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 533

Sekretärin-Kassierin, m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Franz., Englisch, Ital.) sowie Réception u. Kontrolle bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Stadthotel, Grossrestaurant oder Buffetbetrieb. Offerten unter Chiffre 530

Sekretärin-Volontärin. Tochter, 20 Jahre, Deutsch, Englisch, etwas Französisch, Handelsdiplom, Hotelsekretärkurs, sucht Saison-, evtl. Jahresstelle in erstkl. oder Sport-Hotel. Offerten gefl. unter Chiffre 590

Téléphoniste, expérimentée, français, anglais, allemand, cherche place de saison ou à l'année. Bonnes référ. Chiffre 583

Volontärin-Stütze des Patron. Junge Tochter, Luxemburgerin, 20j., Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Holländisch, m Hotelfach aufgewachsen, bew. in Korresp. i. d. verschied. Sprachen u. Buchhaltung, sucht Volontärstelle nur in gutes Hotel. Frei ab zirka Mitte Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre 504

Salle & Restaurant

Barmaid, fachgewandt u. sprachenkundig, m. Zeugnissen und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit in nur erstkl. Hotels, sucht Engagement. Jahresstelle in gutes Stadthotel bevorzugt. Eintritt ab 1. Nov. Chiffre 555

Buffet-Dame, berufstüchtig, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle in besseres Restaurant. Deutsche oder französische Schweiz. Eintritt 15. Okt. Chiffre 534

Buffetdame, tüchtige, 28 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht passenden Wirkungskreis in besseres Restaurant. Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 573

Buffetdame, Wirtstochter, jüngere, sprach- und fachgewandt, sucht passendes Engagement, evtl. Mithilfe im Service. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten gefl. u. Chiffre 612

Buffetdame-Barmaid-Mixerin, perfekt Englisch, sucht auf Wintersaison Vertrauensposten evtl. **Mietobjekt.** Gefl. Offerten unter Chiffre 466

Buffettochter, gut präsentierend, französisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Zeugnisse z. Diensten. französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 597

Chef de halle, de restaurant od. d'étage, 35 J., 3 Sprachen, sucht Wintersaison. Zeugnisse z. Diensten. Off. unter Chiffre 648

Dame de buffet, Ière, parlant les 2 langues, cherche place dans établissement de Ier ordre. Offres à téléphone 16.38, **Marly-le-Grand** (Fribourg) ou sous chiffre 442

Fille d'hôtelier, 19 ans, parlant le français et un peu l'allemand, élève de l'Ecole Hôtelière, connaissant le service de salle, cherche place, de préférence à Zurich. S'adresser à Mlle G.G.G., Restaurant Muggenbühl, **Zürich.** (551)

Jeune homme, 17 ans, présentant bien, parlant français et italien, cherche place **d'apprenti-sommelier.** A. Ferriroli, chez M. Fragnière fils, rue de l'Université, **Fribourg.** (652)

Junge Tochter, mit guten Vorkenntnissen im Fach, sucht Stelle im Service in nur gutes Haus. Offerten erbeten unter Chiffre 593

Kellnerlehrling. Jüngling von 20 Jahren, treuer, intelligenter, mit guten Umgangsformen, edlem Charakter, sucht gestützt auf gute Empfehlungen Stelle als **Kellnerlehrling** auf Anfang November. Nur franz. Schweiz. Off. u. Chiffre 594

Kellnerlehrling. 16jähriger Deutschschweizer mit Sekundarschulbildung sucht Lehrstelle als Kellner in Hotel der welschen Schweiz. Referenzen durch K. Christen, Pfarrer, **Unterseen**/Interlaken. (592)

Kellnerlehrling. Gesucht für Jüngling, 19 J., deutsch u. franz. sprechend, Stelle als Kellnerlehrling. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. an Emil Bumann, chez Maret, menuiserie, **Fully,** Bas Valais. (634)

Kellnervolontär. Junger Hotelangestellter, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Winterengagement als Kellnervolontär in erstkl. Haus. Offerten unter Chiffre 649

Kellner-Volontär sucht Engagement. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten u. Chiffre 632

Maître d'hôtel, 34 ans, expérience suisse et étrangère, angl. et allem., cherche place pour l'hiver ou à l'année, comme tel ou chef d'étage, chef de hall. E. Maret, **Martigny-Bourg.** (535)

Maître d'hôtel, Ier, capable, bon restaurateur et organisateur, cherche place. Offres sous chiffre Z.V. 4105 à Rudolf Mosse S.-A., **Zurich.** (Zcpt. 1873) [547]

Oberkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet (Frau evtl. als Gouvernante). Offerten an C. A. Stamm-Lanz, Hotel **Pilatus Kulm.** (123)

Oberkellner, junger, tüchtiger, sucht Wintersaisonstelle. Engadin bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre 298

Oberkellner, gesetzten Alters, vier Hauptsprachen, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Wintersaison-Stelle in erstkl. Hotel. Chiffre 506

Oberkellner, gesetzten Alters, Franz., Deutsch, Englisch, Ia Zeugnisse, tüchtig und zuverlässig, Organisation und Bureau, sucht Engagement auf den Winter. Chiffre 536

Oberkellner, Vertrauensmann, 39 Jahre alt, Hauptsprachen perfekt, in Bureau u. Réception gewandt, In- und Auslandspraxis, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 626

Obersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern auf anfangs Herbst in Jahres- oder Zweisaisonstelle; evtl. auch Buffetdienst. Offerten unter Chiffre 125

Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtig und arbeitsam, sucht Wintersaisonstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 554

Obersaaltochter, junge, tüchtige, sprachenkundige, sucht Engagement. Off. u. Chiffre 635

Obersaaltochter und **Buffetdame,** beide fliessend englisch sprechend, mixkundig und tüchtig, suchen Stelle auf Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. u. Chiffre 613

Restaurations-Saaltochter, 23 Jahre, tüchtig, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht auf anfangs Oktober Jahresstelle in nur gutes Stadtrestaurant. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. u. Chiffre 651

Saaltochter, tüchtige, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 653

Saaltochter, selbständige, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement für sofort oder Wintersaison. Ia Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 650

Saaltochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle in Passantenhotel oder Kaffee-Tea-Room, am liebsten ins Bündnerland. Chiffre 633

Saal- oder Restaurationstochter, im Service sehr tüchtig, Deutsch, Franz., etwas Englisch, sucht Stelle auf den Winter in gutes Hotel. Engadin bevorzugt. Evtl. St. Moritz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 513

Schweizer, 36 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, sucht per sofort Stelle als **Chef de rang-Chef d'étage** oder **Oberkellner.** Ia Referenzen. Gefl. Off. u. Chiffre 556

Serviertochter, sprachenkundig, sucht Stelle in gutes Restaurant oder Tea-room. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 595

Serviertochter, deutsch und französisch sprechende, sucht Stelle in besseres Restaurant. Liliane Piller, Rue Muzy 18, **Genf.** [197]

Tochter, nette, seriöse, sucht Wintersaison-Engagement als **Barmaid** evtl. **Hallen-** oder **Rest.-Tochter.** 4 Hauptsprachen perfekt. Chiffre 553

Tochter, tüchtige, vom Fach, sucht Stelle für Service in ein gutes, seriöses Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 611

Tochter, sprachen- und servicekundig, sucht Stelle als **Obersaaltochter** und **Stütze der Hausfrau.** Offerten an Frl. Frieda Reber, **Ligerz** am Bielersee. (598)

Zwei Schwestern, sprachenkundig, suchen Engagement als **Ober-** und **Saaltochter** oder Stelle in gutgehendes Restaurant. Jah esstelle erwünscht. Offerten unter Chiffre 596

Cuisine & Office

Alleinkoch, junger, tüchtiger und ökonomischer Arbeiter, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Stelle auf Mitte Okt oder später n. Basel oder Umgebung. Offerten unter Chiffre 522

Alleinkoch oder I. Aide de cuisine und **Kaffeeköchin** suchen zusammen Winterstelle in kleines Haus. Beide gute Kräfte. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 538

Alleinkoch oder **Aide de cuisine,** jung, sparsam u. entremetskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Adr.: A. Savoldelli, Hotel Flora, **Lugano-Paradiso.** (616)

Alleinkoch oder **Aide** sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 624

Boulanger, Pâtissier-Aide de cuisine, 26 ans, sérieux, capable, bonnes références, cherche place pour tout de suite ou à convenir (saison d'hiver). Chiffre 542

Casserolier-Heizer, in allen vork. Arbeiten gut bew., gelernter Maurer u. Gipser, sucht Stelle z. sofort. Eintritt, wo er evtl. die franz. Sprache erlernen könnte. Bernh. Rietli, Hotel Bristol, **Grindelwald.** (540)

Chef, 31 J., der bis jetzt im elterlichen Hause die Küche führte, sucht passende Stelle als **Alleinkoch** od. auch neben Chef. Off. unter Chiffre 615

Chef de cuisine, gesetzten Alters, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement in mittl. Haus. Off. unter Chiffre 558

Chef de cuisine, 29 ans, sobre, économe, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi comme **chef de partie.** Référ. de Ier ordre. Offres sous chiffre 494

Chef de cuisine, erste Kraft, bestqualifiziert, solid und verträgl., in allen Teilen à jour, sparsamer, tüchtiger Mitarbeiter, auch Restaurateur, sucht 2-Saisons- oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 245,

Cuisinier, Holländer, 25 Jahre, ledig, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als **Rôtisseur** oder **Entremetier** in erstklassiges Haus. J. R. C. Sliphorst, Regentesselaan 352, **Den Haag** (Holland). (599)

Diät-Koch, 24 J., in der veget. Küche gut bewandert, tüchtig mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt (auch Wintersaisonstelle). Offerten an Rob. Geiger, Koch, Klinik San Rocco, **Lugano.** (638)

Economat-Volontärin, 19 Jahre, m. absolvierter Haushaltungs- und Kochschule, sucht Stelle in gutes Haus im Engadin. Offerten unter Chiffre 562

Gouvernante, junge, tüchtige, sucht Stelle für kommende Saison für **Economat und Office.** Chiffre 654

Jeune cuisinière cherche place en Suisse romande, auprès de chef, pour se perfectionner. Adresser offres **Avenue Chailly 58, Lausanne.** Tél. 27.814. [546]

Jeune cuisinier, capable de travailler seul, cherche place. S'adr.: sous Chiffre 655

Jeune cuisinier, sérieux et travailleur, cherche place à l'année. Libre de suite. Bonnes références à disposition. Genoud Jean, Cuisinier, **Châtel St-Denis** (Ct. Fribourg). (639)

Jeune homme, sérieux, 21 ans, cherche place comme apprenti-cuisinier dans hôtel, ouvert toute l'année, auprès d'un chef seul en Suisse romande. — Durée de l'apprentissage 2 ans au plus. Libre tout de suite. Chiffre 212

Koch, junger, 20jährig, sucht Stelle als **Commis-** oder **Aide de cuisine,** Gefl. Offerten unter Chiffre 559

Koch, junger, tüchtiger, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, entremetskundig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle als **Kochvolontär.** Chiffre 637

Koch, junger, der Lehre entlassener, sucht Stelle in grössern Betrieb oder neben Chef, wo er sich weiter ausbilden kann. Offerten an Walter **Zimmermann,** Koch, **Mägenwil** (Aarg.). (640)

Kochlehrstelle sucht 16jähriger Jüngling in der Westschweiz. Fritz Stucki, **Baar** (Zug). (625)

Köchin, junge, sucht Stelle neben tüchtigen Chef in Haus mit bekannt guter Küche. Welschland bevorzugt. Offerten unter Chiffre 600

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, jüngerer, tüchtig, sparsam und entremetskundig, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre 561

Pâtissier-Confiseur, 24jährig, in allen Teilen des Berufes selbständig, flinker, sauberer Arbeiter, guter Zucker- und Eismeissler, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle (selbst. Posten oder als I. Commis evtl. Aide de cuisine). Offerten unter Chiffre 541

Pâtissier, mit erstklassigen In- und Auslandszeugnissen, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten an Paul Bartholdi, Pâtissier, **Kreuzlingen.** (575)

Pâtissier, 23 ans, sachant travailler seul, cherche place de saison d'hiver ou à l'année. Libre de suite. Chiffre 614

Rest.-Köchin, junge, tüchtige, sucht Stelle neben Chef. Anna Bieri, Hotel Luegeten, **Pfäffikon** (Schwyz). (636)

Saucier, tüchtiger, mit In- und Auslandspraxis, entremetskundig, sucht Engagement als Chef, evtl. als Saucier in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten an H. Mattmann, Hotel Bellerive au Lac, Uto-Quai, **Zürich.** (574)

Unterköchin sucht Stelle, nur in Saison. Offerten an Rösly Steffen, Rest. Wartmann, **Winterthur.** (617)

Etage & Lingerie

Bonne femme-de-chambre, parlant français et allemand, cherche place à l'année évtl. de saison. Références à disposition. Chiffre 523

Lingère, I., gesetzten Alters, in allen Arb. bewandert, zuverlässig u. flink, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Off. u. Chiffre 620

Lingère, gesetzten Alters, tüchtig in allen Lingeriearbeiten, gute Näherin-Stopferin, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen Wintersaison- od. Jahresstelle. Chiffre 641

Lingeriegouvernante, gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement. Chiffre 642

Lingeriegouvernante, selbständig, im Flicken und Stopfen bewandert, sucht Engagement, evtl. mit Etagen. Chiffre 643

Lingeriegouvernante, selbst. Lingère, ges. Alters, tüchtig u. gewissenhaft, in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, sucht Winterengagement, auch nach dem Süden. Offerten unter Chiffre 618

Tochter, freundliche, exakte, auch servicekundig, sucht auf Ende Oktober Jahresstelle als **Zimmermädchen** in besseres Haus. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 619

Zimmermädchen, gewandt, gut empfohlen, z. Zt. in Grosshotel tätig, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 525

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Berner Oberland bevorzugt. Off. an Anny Lindenmann, Hotel Oberland, **Interlaken.** (565)

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig und sprachenkundig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle in gröss. Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 576

Zwei Schwestern, 21 u. 17 Jahre alt, möchten zusammen im gleichen Hotel als **Zimmermädchen u. II. Zimmermädchen** arbeiten. — Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 526

Zwei Zimmermädchen, tüchtig, jung und zuverlässig, suchen Stellen auf kommende Saison, wenn möglich ins gleiche Haus. Off. unter Chiffre 601

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, Portier, Conducteur, 30 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechd., sucht Stelle für die Wintersaison. Eigene, flotte Uniform. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. unter Chiffre 430

Alleinportier, Concierge-Conducteur, 29 Jahre, 4 Sprachen fliess., mit besten Umgangsformen, sucht Stelle für kommenden Winter (Saisonengagement). Eigene Uniform, wenn erwünscht. Gute Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Off. erb. u. Chiffre 622

Allein- od. Etagenportier, 24 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Ia Zeugnisse zu Diensten, Offerten unter Chiffre 656

Allein- oder Etagenportier, 25 Jahre, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf die Wintersaison. Off. an Franz Zimmermann, Portier, Hotel Kreuz, **Vitznau.** (602)

Bursche, 32 Jahre, kräftiger, sucht Stelle in Hotel als **Hausbursche.** Wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 658

Chasseur, Liftier, Portier, Etagenportier, 22 Jahre, gut präs., Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Stelle auf Wintersaison. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 545

Chasseur, Liftier, sucht Stelle für kommende Winter-Saison oder Jahresstelle. Chiffre 659

Chasseur, 23jähr., deutsch, franz. u. ital. sprechend, gewandt im Service, sucht Posten, eventuell auch Aushilfe. Beste Ref. vorhanden. Off. an H. Schmid, postlagernd, **Basel I.** (621)

Chasseur-Liftier, deutsch, französisch u. italienisch sprechend sucht Stelle für kommende Wintersaison. Chiffre 578

Concierge, 44jährig, 4 Hauptsprachen, internat. Praxis in ersten Häusern, sucht Winter- oder Saisonengagement. Chiffre 646

Conducteur, 28 Jahre, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Erstkl. Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 181

Conducteur, Liftier, Nachtportier, 20 J., Deutsch, Franz., Engl. fliessend, mit Ia Zeugnissen, sucht Winter-Engagement. Offerten unter Chiffre 431

Conducteur, Liftier, Nachtportier, 26 J., Deutsch, Franz., Engl. fliessend, mit Ia Zeugnissen, sucht Winter-Engagement. Offerten unter Chiffre 431

Conducteur-Chauffeur, 24 J., deutsch, franz. u. englisch sprechd. mit guten Umgangsformen, sucht Stelle auf Wintersaison. Chiffre 544

Etagen- oder **Alleinportier,** 27 Jahre, tüchtig, geläufig französisch und etwas englisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresengagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Nikl. Bisang, **Auw** (Kt. Aargau). (627)

Hausbursche-Portier, deutsch sprechend, zuverl., seriös, m. gutem Charakter, sucht Engagement ins Welschland. Off. an P. Brunner, Hotel Sternen, **Brienz** (Kt. Bern). (568)

Jeune homme, 18 ans, cherche place de **Chasseur, Liftier-Chasseur,** allemand, français, anglais. Bonnes références. S'adresser à O. Hagnauer, Beau-Rivage, **Genève.** (605)

Junger Mann, 23j., deutsch, franz. u. ital. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Portier-Conducteur** oder **Chasseur.** Beste Ref. Off. an H. Schmid, Badmeister, Bagno pubblico, **Ascona.** (428)

Liftier, Portier, Bursche, 23 Jahre, mit erstkl. Referenzen, deutsch, französisch, ziemlich englisch sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle für sofort oder Wintersaison. Adr.: Julius Thomi, **Werthenstein.** (Kt. Luzern). (543)

Liftier, Conducteur, Nachtconcierge, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle für die Wintersaison. Flotte Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 623

Mann, im besten Alter, gesund und kräftig, sucht Stelle als **Portier** oder **Heizer.** Frei ab 20. Okt. Beste Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 567

Mann, zuverlässiger, mittleren Alters, sucht für die Wintersaison Stelle als Conducteur, Kutscher oder Chauffeur. Langjährige Zeugnisse. Off. an Postfach 21319, **Interlaken.** (645)

Portier, 22 Jahre alt, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. erbeten unter Chiffre 604

Portier d'étage, 29 ans, présentant bien, bonnes références, cherche place de suite ou de saison d'hiver. De préf. place à l'année. Chiffre 603

Portier, absolut tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten erbeten an Jos. Bühlmann, Hotel Schweizerhof, **Ascona.** (353)

Portier, engl. sprechend, gelernter Elektriker, sucht Stelle. Off. unter Chiffre 657

Portier, 27 Jahre alt, sprachenkundig, sucht Wintersaisonstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Domenic Stecher, Belvédère, **Schuls.** (629)

Portier-Conducteur od. **Etagenportier,** 23 Jahre, Franz., Deutsch u. Ital., gewandt, solid u. zuverlässig, sucht gute Stelle auf 1. November. Offerten unter Chiffre 628

Portier-Conducteur, 29 Jahre, Deutsch, Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse. Eigene Uniform. Offerten unter Chiffre 644

Bains, Cave & Jardin

Gärtner-Heizer, 25jähriger, solider, selbständiger, in sämtlichen einschlägigen Arbeiten bestens bewandert, sucht Wintersaisonstelle in gutgehendes Wintersporthotel. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 606

Divers

Arbeiter, zuverlässiger, sucht Stelle als **Hotelschreiner;** würde auch Hausarbeiten verrichten. P. Stössel, Weiherweg, **Laufenburg** (Kt. Aargau). (589)

Bursche, junger, solider, gewissenhafter, sucht Posten als **Heizer, Casserolier, Argentier.** Hätte auch Freude an Keller- und Hausarbeiten und könnte etwas Reparaturen besorgen. Eintritt jederzeit. Off. mit Lohnangabe unter Chiffre 581

Ehepaar sucht Wintersaisonstelle in gleiches Haus. Frau als **I. Lingère** oder **Zimmermädchen,** gelernte Glätterin-Lingère; Mann als **Concierge-Conducteur** oder **Conducteur-Portier-Liftier.** Alter 30—32, deutsch, franz. u. engl. sprechend. Beide in jedem Service bewandert. Gute Zeugnisse zu Diensten. Hans Balmer, Lorrainestrasse 28, **Bern.** (518)

Gärtner-Chauffeur, langjähriger Fahrer, mit Heizungen u. Hausreparaturen vertraut, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 647

Gouvernante, tüchtig und sprachenkundig, sucht Vertrauensposten in Jahresbetrieb als **General-** oder **Economatgouvernante.** Erste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 586

Gouvernante, perfekt Deutsch, Franz., Engl., gut Persisch, Kinderpflege, ausgezeichnete Näh- u. Handarbeiten, Sport, erstklassige Referenzen, sucht sofort Engagement zu Kindern (evtl. mutterlose) oder zu Dame. Schweiz od. Ausland. **Milly Gysin,** c/o Roggen, 17, rue Alphonse Hottat, **Bruxelles** (Belgique). (607)

Heizer, in Hoch- und Niederdruck u. auch im Maschinenwaschen bewandert, sucht Saisonstelle als **Heizer** oder **Maschinenwäscher.** Zeugnisse zur Verfügung. Off. u. Chiffre 560

Heizungsmonteur, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Heizer** u. **Reparateur** in Hotel oder Klinik. Othmar Capaul, Monteur, **Altenrhein** (St. Gallen). (608)

Hotel-Schreiner, gesetzten Alters, tüchtig im Möbelpolieren, sucht Arbeit. Ia Zeugnisse von ersten Häusern. Chiffre 580

Hotel-Schreiner (guter Polierer), junger, sucht Stelle. Off. an J. Metzler, Sigstr. 431, **Erlenbach** (Zch). (631)

Jeune Suisse romand de 17 ans, fort et de bonne santé, ayant déjà fait une saison dans un hôtel comme garçon d'office et portier, cherche place dans un hôtel de Bâle ou Zurich comme tel pour apprendre l'allemand. Salaire 50 fr. par mois. Entrée le 1er novembre. Georges Dewarrat, Hôtel Bellevue, **Chexbres** (Vaud). (609)

Junger Mann, 23jährig, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft als **Haus-** oder **Küchenbursche,** evtl. auch als **Hotel-Schreiner.** Chiffre 546

Junger Mann, deutsch, franz., ital. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle in Hotel od. Pension. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Franz Moser,** Vogelberg, **Hägendorf** (Kt. Soloth.) [548]

Junges Ehepaar, sprachenkundig, sucht dringend Stelle als **Portier** evtl. **Kellermeister** und **Zimmermädchen.** Referenzen. Offerten unter Chiffre 660

Jüngling, kräftiger, sucht Stelle als **Argentier** oder **Hausbursche.** Eintritt Ende Nov. oder später. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 588

Maler, junger, gelernter, sucht Stelle als **Hotel-Maler.** Erstklassige Referenzen zu Diensten. O. Heuscher, jun., Seehof, **Rorschach.** (630)

Mechaniker-Elektriker, gelernter, erfahren in allen Teilen, bewandert im Verzinnen von Casserollen, sucht Stelle in grösseres Hotel. Ia Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 477

Suche für Jüngling, 18 Jahre, deutsch, franz., ital. u. etwas engl. sprechend, Stelle als **Bureauvolontär, Liftier-Chasseur** oder **Anfangsportier.** Eintritt nach Belieben. Offerten an F. Leuenberger, Chef de cuisine, Hotel Adler, **Lugano.** (570)

Tochter, nette, willige, die den Saal- und Restaurationsservice erlernt hat, sucht Stelle in die franz. Schweiz in **Saal, Restaurant** oder für **Zimmerdienst,** zur Ausbildung in der franz. Sprache. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre J 36434 Lz an Publizitas Luzern. [547]

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

4800 Officemädchen, Küchenmädchen, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
4802 Lingeriemädchen, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
4804 Küchenmädchen, Küchenbursche, Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
4805 Tüchtige Stopferin, Glätterin, mehrere Commis de rang, Wintersaison, erstkl. Hotel, Adelboden.
4813 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
4818 II. Kaffeeköchin, Demi-Chef, Commis de salle, Courier-Serviertochter, Küchenbursche, Silberputzer, 4 Officemädchen, Stopferin, 2 Lingeriemädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa.
4831 Saaltöchter, Angestelltenköchin oder Koch, Angestelltenserviertochter, Lingeriemädchen, II. Glätterin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grindelwald.
4842 Buffetvolontärin, sprachenkundig, mittl. Hotel, Interlaken.
4844 Saalkellner, Hallentochter-Barvolontärin, 2 Restauranttöchter, Lingère, Lingeriemädchen, 3 Zimmermädchen, 2 Officemädchen, Hotel 80 Betten, Graub.
4866 Wäscherin, Glätterin, Lingère, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.
4882 Mehrere Commis de rang (Schweizer), Wintersaison, erstkl. Hotel, Waadt.
4888 Jüngerer Chefkoch, Fr. 200.–, Officemädchen, Zimmermädchen, Buffetdame, mittl. Hotel, Thunersee.
4895 Köchin, Küchen-Hausmädchen, 1. Okt., kl. Hotel, Graub.
4899 Küchenmädchen, sofort, für Wintersaison: Restauranttöchter, sprachenkundig, Officemädchen, Officebursche, Küchenbursche, Zimmermädchen, Hotel und Restaurant, Arosa.
4908 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, Hotel 90 Betten, Genfersee.
4909 Saallehrtochter, sofort, jüngere Kaffee-Angestelltenköchin, 10. Dez., mittelgrosses Hotel, Graub.
4912 Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffee-Angestelltenköchin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Engelberg.
4923 2 Aides-femmes de chambre, 2 apprenti-sommelier, hôtel Ier rg., Vaud.
4930 Saucier, Gardemanger-Decorateur, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
4932 Restauranttochter, engl. sprechend, Saaltöchter, Glätterin, Lingère, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
4938 Jüngerer Chefkoch, pâtisseriekundig, evtl. Chefköchin, Fr. 150.— bis 180.—, Gasthof, Aargau.
4945 Fille de cuisine, femme de chambre, liftier-conducteur allemand, français, anglais, 22–24 ans, octobre, hôtel Ier rg., Genève.
4947 Jüngere Köchin, Serviertochter, Hotel 40 Betten, B. O.
4952 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Portier-Hausbursche, Küchen-Hausbursche, mittl. Hotel, Jahresstelle, Genf.
4956 Hausmädchen-Mithilfe in der Wirtschaft, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
4958 Sprachenk. Serviertochter, Buffetlehrtochter, Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
4966 Servier-Saaltochter, Tochter für Buffet und Bureau, kl. Hotel, Solothurn.
4969 Zimmermädchen, engl. sprechend, Jahresstelle, Grosshotel, Genfersee.
4972 Jüngeres Alleinzimmermädchen, service- u. sprachenkund., Anfang Oktober, mittl. Hotel, Luzern.
4973 Mehrere Commis de rang (Schweizer bevorzugt), Wintersaison, erstkl. Hotel, St. Moritz.
4984 Jüngeres Zimmermädchen, kl. Passantenhotel, B. O.
4987 Einfache Restauranttochter-Mithilfe im Zimmerdienst, sofort, Kurhaus 40 Betten, Ostschweiz.
4988 Demi-Chef, Saallehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), tüchtige Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, Arosa.
4994 Köchin, Hotel 100 Betten, Graub.
4995 Buffetvolontär, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
4996 Haus-Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Grb.
5008 Köchin zur weitern Ausbildung, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
5014 Glätterin, Lingeriemädchen, mittl. Passantenhotel, Zürich.
5017 Jüngere, sprachenkundige Saaltochter, gut präsentierend, 1. Okt., mittl. Hotel, Genf.
5018 Etagengouvernante, Officegouvernante, Economatgouvernante, Chef de réception, Sekretärin, Bartochter, Lingère-Näherin, 2 Zimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
5026 Saallehrtochter, 18–20jährig (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
5030 Aide-femme de chambre, place à l'année, 2 langues, hôtel 100 lits, Lac Léman.
5033 Küchen-Hausbursche, Küchenmädchen, Restauranttochter, Kurhaus 50 Betten, Aargau.

Fortsetzung siehe Rückseite!

5040 Bureauvolontärin (Kenntnisse im Saalservice), Zimmermädchen, (gel. Näherin bevorzugt), sprachenkundig, Hotel 100 Betten, Waadtländeralpen.
5042 Tüchtige Chefköchin evtl. Chefkoch, Wintersaison, kl. Hotel, Graubünden.
5046 Zimmermädchen, sprachenk., zirka 25jährig, jüngere Saaltochter, Buffettochter (Aushilfe im Service), Jahresstellen, mittl. Passantenhotel, Graub.
5049 Economatgouvernante, I. Lingère-Stopferin, Hand-Maschinenwäscher, Silberputzer, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
5053 Anfangs-Serviertochter, 1. Okt., Hotel 100 Betten, Ostschw.
5054 Tüchtige Chefköchin, Winter- u. Sommersaison, mittl. Hotel, Adelboden.
5061 Office-Economatgouvernante (nicht über 40 Jahre), Heizer-Mechaniker, tüchtiges Zimmermädchen, Angestellten-Servier- u. Zimmermädchen, Commis de rang (nur Schweizer), Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa.
5068 Jüngere Restaurantlochter (evtl. Tochter mit absolvierter Saallehre), Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5082 Tüchtiger Kellner, Officegouvernante, Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, B. O.
5086 Kochlehrtochter, nicht über 23 Jahre, kl. Hotel, Graub.
5091 Kellermeister, Hilfs-Kaffeeköchin, Saallehrtochter, erstkl. Kurhaus, Graub.
5095 Zimmermädchen, servicekundig, Passantenhotel, 50 Betten, Aargau.
5101 Commis de rang, Bureauvolontär mit Hotelpraxis, sprachenkundig, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5103 Gouvernante-Sekretärin (Vertrauensposten), zirka 30 bis 35jährig, Hotelrestaurant, Basel.
5113 Maschinen-Stopferin, gel. Weissnäherin, Hotel 100 Betten, Graub.
5120 Hausmädchen-Angestellten-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
5124 Saaltochter, Kaffeeköchin, Hotel 110 Betten, B. O.
5124 Saaltochter, Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., Wengen.
5129 Lingère, mittelgr. Passantenhotel, Genf.
5130 Tüchtiges Officemädchen, bei Zufriedenheit im Sommer Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Grb.
5133 Anfangs-Köchin, Ende Okt., kleines Hotel, Bielersee.
5134 Mädchen für Zimmer und Saal (Anfängerin), Jahresstelle, kleines Hotel, Tessin.
5135 Jeune fille pour le restaurant et les chambres, cuisinière ou bonne fille de cuisine, petit hôtel, Jura bernois.
5138 Einige Demi-Chefs, einige Commis de rang, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5147 Commis de rang, Saal-Volontärin, Hotel 100 Betten, Grb.
5150 Maschinen-Stopferin, Hotel I. Rg., Zürich.
5154 Zimmermädchen, kleines Hotel, Wallis.
5155 Tüchtige Restaurant-Tochter, Englisch, tüchtiger, sprachgewandter Kassier, Hotel I. Rg., Grb.
5157 Junge Kaffee-Haushaltungs-Köchin, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, B.O.
5158 2 tüchtige Zimmermädchen, Portier, sprachenk., Wintersaison, Hotel 160 Betten, Zentralschweiz.
5161 I. und II. Buffetdame, Deutsch, Franz., Englisch, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5163 Tüchtige Glätterin, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
5164 Stenodactylo, 24- bis 30jährig, Deutsch, Franz., Englisch in Wort, Schrift und Steno, sofort, Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
5167 Entremetier, Chasseur, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
5171 Restaurant-Tochter, Jahresstelle, grosses Restaurant, Basel.
5172 Saucier, Barmaid-Hallentochter, Chef de rang-d'étage, Wäscherin, sprachenk. Saaltochter, sprachenk. Zimmermädchen, Hotel 90 Betten, Grb.
5178 Buffettochter, Kellermeister-Schenkbursche, erstkl. Restaurant, Basel.
5180 Commis de cuisine, Fr. 100.—, de suite, hôtel 50 lits, Genève.
5183 Alleinkoch, Wintersaison, junge Köchin, 15. Okt., Hotel 30 Betten, Grb.
5185 Zimmerkellner, Saaltochter, engl. sprechend, Pâtissier, Commis de cuisine, Hotel-Schreiner, Office-Gouvernante, Hotel 130 Betten, Grb.
5192 Heizer, mittelgr. Hotel, Wallis.
5199 Zimmermädchen, Passantenhotel, 100 Betten, grössere Stadt.
5200 Koch aus der Lehre, kleines Passantenhotel, Kt. Bern.
5201 Lingère-Glätterin, Kaffeeköchin, Bureau-Volontärin, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5204 Tüchtiger Rôtisseur, Wintersaison, Hotel I. Rg., B.O.
5208 Erstkl. Buffetdame, Chasseur-Cigaretten-Boy, Grossrestaurant, Grb.
5210 Servierlehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
5211 Volontärin für Economat und Etage (Stütze der Hausfrau), Hotel 80 Betten, B.O.
5212 Maschinen-Stopferin (Weissnäherin), Wäscherin, Hotel 60 Betten, Grb.
5214 Haus-Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Kt. Bern.
5215 Officemädchen, Kenntn. im Restaurant-Service, Englisch, Hotel 40 Betten, B.O.
5219 Office-Hausmädchen, 20- bis 28jährig, Fr. 60.—, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Thunersee.
5220 Kaffeeköchin, tüchtig, junge Aide-Gouvernante, Hotel 100 Betten, Grb.
5222 Kaffee-Angestellten-Köchin, 2 Saaltöchter, sprachenk., Tea-Room-Bartochter, Deutsch, Franz., Englisch, Casserolier, Officebursche, Etagen-Portier, Hausmechaniker-Heizer, nur tüchtige, arbeitsfreudige Leute kommen in Frage, 15. Dez. bis 31. März, mittelgr. Sporthotel, Wallis.
5230 Chef d'étage, 2 Commis de rang, mehrere Saaltöchter, Hallentochter, Kellerbursche, Kaffeeköchin, Lingère, Liftier, Chasseur, Eislauflehrer, Kindergärtnerin, Buffetdame für Touristen-Restaurant, Küchenbursche, Saallehrtochter, Wintersaison, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
5249 Aide-Gouvernante (Stütze der Hausfrau), Passantenhotel 80 Betten, Grb.
5250 Restaurant-Tochter, engl. sprechend, für II. Cl.-Buffet, Ostschweiz.
5253 Chef-Pâtissier, Commis-Pâtissier, Wintersaison, Hotel I. Rg., Graubünden.
5255 Lingère-Glätterin, mittelgr. Sporthotel, Davos.
5256 Mécanicien, 22—24 ans, lingère-repasseuse, buffet de la gare, Suisse française.
5258 Liftier-Chasseur (Concierge-Stellvertreter), Kaffeeköchin, Hotel 80 Betten, B.O.
5260 Chef de rang, sofort, Etagengouvernante, beide sprachenk., n. Übereink., Praxis in Erstkl.-Häusern, Hotel I. Rg., Zürich.
5263 Maschinen-Handwäscher, Jahresstelle, Casserolier, Tellerwäscher-Argentier, Hotel I. Rg., Tessin.
5265 Zimmermädchen, Etagenkellner, Saalkellner, Saaltochter, Köchin n. Chef, Wintersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
5270 Saucier, Pâtissier, Entremetier, Gardemanger, einige Commis de cuis., Commis-Pâtissier, Angestelltenkoch, nur bestausgewiesene Kräfte, Wintersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
5284 jüngerer Chefkoch, tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, alle engl. sprechend, Küchenmädchen, Wintersaison, kl. Hotel, Wengen.
5288 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Kt. Aargau.
5289 Küchenbursche, Fr. 80.— bis 90.—, Hotel I. Rg., Basel.
5296 Officegouvernante, mehrere engl. sprechende Saaltöchter, Angestelltenzimmermädchen, Officemädchen, Wintersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
5300 Heizer-Hausbursche, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
5301 Servierlochter für Saal, Restaurant und Gaststube, Bureauvolontärin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5303 Mehrere Commis de rang, Wintersaison, Erstklasshotel, Davos.
5305 Chef de rang, 2 Commis de rang, Zimmermädchen, Lingère, Wäscherin, Chasseur, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Wintersaison, Grb.
5313 Tüchtige I. Lingère, Lingeriemädchen, Maschinenwäscherin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
5317 Bestempfohlene I. Kaffeeköchin, Praxis in Grossbetrieb, Luxushotel, Jahresstelle.
5320 Saucier, Rôtisseur, Entremetier, Pâtissier, Gardemanger, Commis de cuisine, Wintersaison, Grosshotel, Kt. Bern.
5326 Tüchtiger Koch, ca. 25jährig, Diätküche bewandert, sofort, Erstklasshotel.
5327 Serviertochter, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5331 Tüchtige Restaurantlochter, Jahresstelle, kl. Hotelrestaurant, Ostschweiz.
5334 Küchenmädchen, Etagenportier, Tournante für Zimmerdienst und Lingerie, Küchenbursche, Jahresstellen, mittl. Hotel, Genf.
5339 Aide de cuisine, Alleinkoch, Casserolier, n. Übereink., Hotel-Restaurant, Basel.
5344 Tüchtige Serviertochter, Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
5345 Angestellten-Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Officebursche, Wintersaison, Erstklasshotel, Graub.
5349 Buffetlehrtochter, Saallehrtochter (Töchter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Passantenhotel, Aargau.
5352 Chefkoch, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Franz., Engl., Barmaid, Etagenportier, Saallehrtochter, Saaltochter, I. Saaltochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, mittelgr. Hotel, Engelberg.
5362 Jüngerer Commis de rang, Luxushotel, Jahresstelle.
5363 Alleinsaaltochter, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
5364 Obersaaltochter, Restaurantlochter, Wintersaison, mittl. Hotel, Graub.
5366 Privatzimmermädchen, Pâtissier, Commis-Pâtissier, 2 Aides de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Economat-Küchengouvernante, Personalzimmermädchen, Hotel 170 Betten, B.O.
5376 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vierw.
5377 Haushaltungsköchin, Wäscherin, sofort, Kurhaus 50 Betten, Aargau.
5379 3 Saaltöchter (à-part-Service), sprachenk., Kaffee-Angestelltenköchin, Wintersaison, Kurhaus 200 Betten, Kt. Bern.
5381 Saaltochter, sprachenk., Hotel 40 Betten, B. O.
5382 Entremetier, Commis-Gardemanger, Wintersaison, Erstklasshotel, Arosa.
5385 2 Saaltöchter, Englisch, 2 Saallehrtöchter, Liftier-Chasseur, Hausbursche, jüngerer Oberkellner, Barmaid, Casserolier-Heizer, Kaffeeköchin n. Chef, Küchenmädchen, Maschinenwäscher, Pâtissier-Aide cuis., Wintersaison, mittelgr. Hotel, Graub.
5400 Restaurantlochter, sprachenk., kl. Hotel, Luzern.
5401 Tüchtiges Zimmermädchen, sprachenk., erstkl. Hotel, Jahresstelle.
5402 Saucier, Alleinglätterin-Stopferin, Zimmermädchen, Saaltochter, Erstklasshotel, Engelberg.
5417 Tochter für Küche und Haushalt, sofort, mittl. Hotel, Engelbg.
5432 Jüngere Restaurant-Tochter, sofort, erstkl. Restaurant, Kt. Sol.
5435 Köchin, Officemädchen, Alleinsaaltochter, sprachenkundig, Allein-Zimmermädchen, service- und sprachenkundig, Wintersaison, kleines Hotel, Davos.
5439 Junger Chasseur, Englisch, Anf. Okt., Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Genferseen.
5440 Tüchtige Glätterin, Hotel 100 Betten, B. O.
5441 Küchen- und Hausbursche, kleines Hotel, Aarg.
5442 Chefkoch od. Köchin, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Dezember, Hotel 30 Betten, Grb.
England:
5446 Junge, tüchtige Privat-Köchin, Salär Fr. 70.— bis 80.— monatl. Günstige Gelegenheit engl. zu erlernen, Zeugniskopien mit Bild und Altersangabe an Hotel-Bureau.

GESUCHT per sofort u. Wintersaison:

Restauranttöchter
Saaltöchter
Buffetdamen,
Caféköchinnen,
Chefköchinnen,
Gouvernanten,
Saallehrtöchter,
Glätterinnen,
Küchen- Officemädchen
Zimmermädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel.**
(Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

Hotelier

Küchenchef, seit 12 Jahren Leiter eines eigenen Geschäftes, **wünscht sich zu verändern und sucht** baldmöglichst geeignete Position, Pacht, Leitung oder als Küchenchef zusammen mit eingearbeiteten Koche. Ausführl. Offert. erbeten unter Chiffre J. 13002 Ch. an Publicitas A.G. Chur.

EGYPTE
On demande
femme de chambre

1res références, connn. anglais, entrée 1er novembre, pour hôtel tout 1er ordre. — Faire offre sous chiffre M. R. 2286 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Schweizer, 33 Jahre alt, seriös, intelligent, sympathisch, elegant **(bisher im Bankfach tätig), mit Fr. 10 000.— Erspartem, sucht tüchtige**

Partnerin

mit ähnlichen Eigenschaften, **um mit vereinten Kräften und Mitteln einen Hotelbetrieb übernehmen zu können.** Gute geschäftliche Idee sehr erwünscht. Diskretion Ehrensache.
Nur seelisch hochstehende Dame, mit Begeisterung für solchen Lebensbund, beliebe mit mir in Verbindung zu treten unter Chiffre EY 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, selbständiger und arbeitsamer **Hotelier,** Mitte 30 J., früher Küchenchef, **sucht zwecks späterer Heirat**

Bekanntschaft

mit geschäftstüchtiger **Tochter oder Dame** im Alter bis ca. 36 J., mit feinfühlendem Charakter. Verschwiegenheit Ehrensache. — Zuschriften wenn möglich mit Bild unter Chiffre R. L. 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel am Genfersee (Jahresbetrieb)
sucht für Eintritt nach Übereinkunft **tüchtigen**

Direktions-Sekretär

der schon ähnliche Stellen bekleidet hat u. bestens vertraut ist mit Kontrolle, Statistik und Buchhaltung, für den Einkauf und zur Überwachung der verschiedenen Services wie Küche, Keller, Gardemanger, Warenkontrolle etc. - **Tüchtige, erfahrene**

Economat-Gouvernante

die den Anforderungen eines grossen Betriebes absolut gewachsen ist. — **Eine zweite, gutempfohl.**

Economat-Angestellte
Tüchtigen Main-Courantier

an rasches u. genaues Arbeiten gewöhnt u. sprachenkundig, um auch an der Réception u. für leichtere Korrespondenz verwendet werden zu können.
Ausführliche Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre E. H. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous recommandons
chaudement, libre de suite, notre

Chef de cuisine

excellent cuisinier, économe, bon caractère, sobre.
Direction Grand Hôtel de Vevey & Palace.

English Hostess

Gut gebildete und präsent. junge Engländerin, etwas deutsch und französisch sprechend, **sucht Stelle als Hostess für Wintersaison.** Hatte gleiche Stelle letzten Sommer in Schweizer Hotel. **Gute Tänzerin, Skierin u. Bridge-Spieler.** Frei ab 18. Dezember. Interview Schweiz ab Mitte Okt. Miss H. Green, „The Limes" Canterbury. Kent. England.

VORTEILHAFT ZU VERKAUFEN
komfortabel, mit fliessendem Wasser, eingerichtete

Hotel Liegenschaft

Erhöhte, staubfreie Lage, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge. Umfangreicher Park und Gemüsegarten, Garagegebäude, Tennisplatz. Dank der milden Lage eignet sich das Objekt spez. auch als

Kinder- oder Erholungsheim

oder dergl. Offerten unter Chiffre Z. W. 4315 befördert Rudolf Mosse A.-G. Zürich.

Reisebureau-Angestellter (30 jähr.), deutsch, franz., engl. perfekt, **sucht passende Stelle für Wintersaison, als**

Sports-Sekretär

Sportsmann, auch **Concierge** in kl. Haus **(gew. Hotelangestellter).**
Offerten an Reisebureau **Anglo Swiss Tours, Lucerne.**

Lerne ENGLISCH in England

Kleine Privatfamilie bietet beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung. Einzelunterricht in komfortablem Heim mit prima Verpflegung. 3 monat. Kurs 24 £. Beste Referenzen. — Nähere Auskunft durch: Mrs. A. Coppins, Swiss Cottage, Spenser Road, **Herne-Bay** (Kent).

HOTELIER

39 Jahre alt, gesunde, repräsentable Erscheinung, sehr arbeitsam und exakt, **sucht baldmöglichst**

Bekanntschaft

mit geschäftstüchtigem, nettem Fräulein, wenn mögl. ohne Anhang, **zwecks späterer Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Habe seit Jahren ein kleines, mod., gutgehendes, selbsteingerichtes Pachthotel an bester Lage und Ort der Schweiz.. (Schuldentfrei). Ich erbitte alle Zuschriften mit Bild unter Chiffre E. K. 2315 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

3 jüngere, gut präsentierende

Restaurant-Töchter
für Schweizer-Pavillon in Paris
per sofort gesucht.

Sich vorstellen vormittags Restaurant Rialto, Basel.

L'adresse nouvelle de
Ali Jeanneret,
représentant, **est cherché par**
L'hôtel du lac Neuveville
Lac de Bienne.

GESUCHT
nette, einfache Menu- und à la carte-kundige

Restaurationstochter
IN JAHRESSTELLE

Offerten mit Bild, Zeugnisse und Altersangaben an Bahnhof-Hotel Terminus, Rheinfelden.

Chef de cuisine

in Gross-Restauration gesucht

Bewerber müssen bereits grössere Küchen-Brigaden geleitet haben und sich als in allen Teilen tüchtiger Fachmann ausweisen können.

Ebendaselbst wird ein zuverlässiger, exakter

Waren-Kontrolleur
gesucht

Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Chiffre D 9810 Z an **Publicitas, Zürich.**

Junges Hotelierehepaar
beide **geschäftstüchtig,** 4 Sprachen, **sucht mit kleinerer Interesseneinlage**

Vertrauensposten

Gefl. Offerten unter Chiffre S. E. 2298 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

z. Z. in gut frequentiertem Saison-Berghotel, **versiert in der feinen Küche, ökonomischer Mitarbeiter und guter Organisator sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle.**
Offerten erbeten an F. R. B., Chef de cuisine, Hotel Furkablick, Furka Passhöhe.

Fräulein (Schweizerin), **tüchtig im Hotelfach, sucht** für (zirka) 2 Monate **Stelle als**

Mitarbeiterin

in schöne, gutgehende Pension **mit Aussicht auf spätere Beteiligung.** Gefl. Offert. erbeten unter Chiffre F. B. 2301 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

JEUNE HOMME
17 ans
cherche place comme

Apprenti-Sommelier

R. Temporali, Mendrisio.

Jeune homme, Suisse italien, 17 ans, bonnes instructions, parl. l'allemand, l'italien et un peu français, **cherche place comme**

Apprenti-cuisinier

dans bonne maison, si possible en suisse romande. — Prière d'adresser conditions sous chiffre R. F. 2292 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Ich suche für meinen Neffen

Koch-lehrstelle

Offerten mit Angaben von Lehrgeld u. näheren Bedingungen an **Eugen Weber,** c/o. Weber & Bläuer, Via Nassa, **Lugano.**

Branchen- und sprachenkundige, kath. **Servietochter,** Ende 20 **sucht Anfangs-Stelle** als

Gerantin

in mittleres Passantenhaus. Offerten unt. Chiffre O. F. 11 753 M. an Orell Füssli-Annonces, Martigny (Valais).

Conducteur

Nachtportier, Liftier
sucht Jahres- od. Saisonstelle

26 Jahre, Deutsch, Franz. und Engl. fliessend. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H. R. 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel-Café-Restaurant

à vendre dans importante ville du Canton de Vaud, bord du lac. Etablissement d'ancienne et excellente réputation. — Chiffre d'affaires important. S'adresser **Bureau Marc Chapuis, Gérant, Grand-Chêne 2, Lausanne.**

Situation offerte à

Gouvernante générale

dans **hôtel-restaurant-crèmerie** à Genève contre apport de 15 à 20.000.— francs pour garantie. S'adress. sous chiffre L. 37223 x Publicitas Genève.

A VENDRE
faute d'emploi

Table chaude

au gaz, longeur 250 cm., hauteur 70 cm., largeur 85 cm., à l'état de neuf. S'adr. Hôtel Suisse, Montreux.

Zu kaufen eventuell zu pachten gesucht
modern eingerichtetes

Hotel

evtl. mit Restaurant

Jahres- oder Saison-Betrieb. Detaill. Offerten unter Chiffre F. H. 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge erfahrene Mädchen mit Kenntnissen in der französischen Sprache und Zimmerdienst, **suchen eine Saison-Stelle als**

Zimmermädchen

in ein gutes, seriöses Hotel. — Off. sind erb. an Lisbeth Kilchenmann, Avenue de l'Ermitage 59, Chêne Bougeries, Genève.

Seriöser, vertrauenswürdiger, arbeitsamer

Portier

sucht passende Anstellung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Zeugn. und Bild stehen zur Verfügung. Sich wenden an Jos. Ed. Camenzind, Portier, Gersau.

Hotelmaler

und **Bautapezierer** übernimmt Renovationen im Akkord oder Taglohn. **Willi Fisch,** Maler, **Bischofszell.**

Portier-Conducteur
oder Allein-Portier

30 Jahre, fachkundig, solid und zuverlässig, vier Hauptsprachen, zurzeit noch in Stellung, **sucht Wintersaison-Stelle** als solcher, in mittl. Haus. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre A. E. 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auslandschweizer
ledig, mit eigenem Geschäft in Grosstadt, **sucht für Wintersaison**

Posten

zur Ausbildung in der Küche.

Ist gelernter Pâtissier mit Küchenpraxis. Bescheidener Lohn. Offerten unter Chiffre K. A. 2294 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel-Restaurant

très bien situé dans le canton de Genève **cherche** pour date à convenir

bon cuisinier

avec spécialités et connaissant pâtisserie, susceptible de s'intéresser financièrement à l'entreprise. Adr. offre sous H. V. 2318 à l'Hôtel-Revue a Bâle 2.

Hotel

50 Betten, günstig gelegen, Endstation Autostrasse, **einzig am Platz,** Grossgarage, **vorteilhaft zu verkaufen.** Offerten unter Chiffre R. B. 2304 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel

de première force, 46 ans, muni des meilleures références suisses et étrangères, excellent restaurateur et organisateur, **cherche engagement** pour la saison d'hiver. Ecrire sous **chiffre K. 11 959 à Publicitas Bâle.**

Gesucht seriöse Buffetdame

zuverlässig für Hotel im Zentrum Lugano. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Chiffre S. A. 1573, Schweizer-Annoncen, Lugano.

Banken Hoteliers

Versierter, Zahlungsfähiger sucht ein 2 Saison-Hotel oder Pension wo möglich m. Landwirtschaft, pachtweise zu übernehmen. In- oder Ausland. Offerten an Chiffre SA 1023 Lz. an **Schweizer-Annoncen A. G., Luzern.**

Wintersporthotel (80 Betten) der Zentralschweiz, **sucht auf die Wintersaison:**

1 Chefkoch
1 Kaffeeköchin
1 Küchenbursche, Heizer
1 Küchenmädchen
1 Barmaid
1 angehende Büffetdame, Gouvernante
1 Obersaaltochter
1 Saallehrtochter
1 Saaltochter
1 Bureaufräulein
1 Liftier
1 Etagenportier
2 Zimmermädchen
1 Aushilfszimmermädchen

Nur tüchtige, fachkundige Bewerber kommen in Frage. Offert. mit Zeugnisabschriften und Photo nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre W. Z. 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche per sof. od. Übereinkunft Stellung

Vertrauensposten oder Leitung

eines kleineren Betriebes oder **als Gouvernante**
Im Hotelfach versiert mit guten Zeugnissen u. Referenzen. Offerten unter Chiffre E. L. 2316 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Hotelier

engagiert

strebsame Gouvernante

wo sie den Bureaudienst erlernen könnte? Jahres- oder Saisonstelle. Offert. unter Chiffre G. N. 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2

Zu verkaufen

im Zentrum Lugano ein gutgeführtes

Hotel-Restaurant

mit allem Konfort, fliess. Wasser, 24 Betten. Sichere Existenz. Auskunft erteilt Fontana & Höschle, Lugano.

18 jährig., kräftiger, intelligenter **Bursche sucht Lehrstelle** als

Kellner

Spricht deutsch und französisch.
Offerten an **Paul Roth,** Wiesentalstrasse 86, **Chur.**

Fräulein, Ende 30, gut präsentierend, 4 Sprachen sprech., **mit gut. Kenntn. im Hotelfach, sucht Stelle als**

General-Gouvernante

Offerten unter Chiffre M. T. 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Wintersaison (Kt. Graub.) suchen wir in feines Haus

Engagement als

Patissier - Aide de cuisine
und
Allein- od. Etagen-Portier

Werner Buchter, Patissier
Barth. Simeon Portier,
Hotel Wassington, Lugano.

Französisch

engl. od. ital.
garantiert in 2 Monaten in der
Ecole Tamé, Neuchâtel 33 oder Baden 33

Auch Kurse nach beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorber. f. Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 30 septembre 1937
Nº 39

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 30. September 1937
Nº 39

L'Exposition Nationale et le mouvement des étrangers

L'Exposition Nationale n'est pas un but en elle-même. Elle est un moyen de publicité, une occasion de publicité dans son sens le plus large. Elle a pour tâche de faire de la propagande pour la Suisse, pour notre économie, notre culture, notre agriculture, notre technique et notre commerce. Son influence se fera tout particulièrement sentir dans le mouvement des étrangers.

La propagande touristique occupe une place importante dans la propagande pour l'Exposition nationale; en outre, elle a sa place dans l'Exposition même, dans la section «La Suisse, le pays des vacances», où toutes les régions de notre pays pourront faire valoir leur charme et leur beauté. La future Exposition Nationale animera de cette manière le mouvement touristique dans toute la Suisse et apportera dans chaque région un supplément important de visiteurs. On compte sur la visite de tous les Suisses à l'Exposition nationale. Maintes sociétés se préparent aujourd'hui déjà dans ce but. En outre, le Suisse à l'étranger profitera de l'occasion pour visiter sa patrie. L'Exposition nationale a pour lui un grand intérêt, car elle lui donnera une image des modifications que la Suisse a subies au cours des dernières années.

L'attention que l'étranger porte à notre manifestation nationale n'est pas moins grande. Naturellement l'Exposition Nationale Suisse de 1939 ne pourra pas être comparée avec les expositions de Paris, New-York ou San Francisco, mais le charme tout particulier que lui donne sa position sur les deux rives du lac de Zurich ne manquera pas d'attirer le visiteur étranger.

L'Exposition Nationale Suisse est un moyen unique pour attirer l'attention du voyageur sur notre pays en l'an 1939. Nos hôtes de l'étranger visiteront notre grande manifestation suisse pour se faire une idée de la situation économique et culturelle de notre pays. Seule elle est capable, en effet, d'en donner une vue d'ensemble. En outre, l'hôte étranger pourra jouir des beautés de nos montagnes et de nos lacs.

Zurich sera donc un point de ralliement important du mouvement touristique en Suisse; de Zurich, en effet, rayonnent les voies de communication qui vont dans tous les centres d'étrangers de notre pays. Ces derniers, ainsi, verront le nombre de leurs visiteurs s'accroître dans une forte proportion. Chacun sait que la réclame orale est la plus efficace et nos hôtes, une fois rentrés dans leur pays, porteront au loin la réputation de l'industrie hôtelière suisse et lui feront de nouveaux amis.

Ainsi donc, l'Exposition Nationale sera appelée à ranimer l'ensemble de l'économie suisse pendant de nombreuses années. Dans une très forte mesure, Zurich, ville de l'Exposition, sera le lieu de rendez-vous des voyageurs et le centre de congrès. De plus, la propagande pour le pays aura pour effet que non seulement Zurich bénéficiera de ce nouvel afflux de visiteurs, mais que toutes les régions de la Suisse en profiteront.

Réduction des tarifs des C.F.F.?

Nous avons à maintes reprises dans ce journal appuyé l'idée d'une réduction générale des tarifs voyageurs et marchandises des C.F.F., de préférence au système actuel des réductions partielles et temporaires. Tout le monde estime les prix en vigueur exagérés. Le tarif dit normal ne l'est plus du tout. La grande affluence qui s'est produite cet été dans les trains de weekend a dû démontrer clairement à nos autorités ferroviaires qu'en abaissant les prix on attire les voyageurs. Les Suisses si nombreux qui ont voyagé ces dernières années à l'étranger y ont fait des expériences instructives en ce qui concerne les chemins de fer et inévitablement ils établissent des comparaisons.

A en croire certains journaux, il semble que certains travaux préparatoires aient été faits en vue d'une réduction générale des taxes, mais qu'aucune décision de n'importe quel genre n'a encore été prise. La Direction des Chemins de fer fédéraux se rendrait parfaitement compte que l'embrouillamini actuel des taxes devient insupportable avec le temps. Dans le trafic des voyageurs comme dans celui des marchandises, le tarif normal a été miné par tant de tarifs de faveur que tout l'édifice tarifaire commence à vasciller et menace ruine. Les spécialistes eux-mêmes ont peine à s'y retrouver. Le tarif d'exception est devenu la règle et le tarif normal est devenu l'exception. Il est évident que pareil état de choses ne saurait durer. Les C.F.F. savent que le niveau général de leurs prix est trop élevé et qu'une réduction devient urgente. Mais on ignore encore totalement la proportion de la réduction envisagée comme le moment où elle sera mise en vigueur.

La réforme des C.F.F., dont on parle depuis si longtemps, n'est pas encore effectuée; bien au contraire, on est encore aux débuts de cette vaste opération. Mais la demande générale d'un abaissement fondamental des tarifs se fait de plus en plus pressante. Nul ne peut prétendre que cette demande soit illégitime. Une réduction générale et constante des taxes contribuerait puissamment, par exemple, à ranimer davantage encore le trafic touristique en le répartissant sur toute la semaine, au lieu de le laisser se concentrer sur le weekend seulement. L'amélioration du trafic créerait des conditions favorables pour réaliser la réforme des C.F.F.

Mais il faut se rappeler l'expérience faite avec la loi sur la répartition du trafic entre le rail et la route. Les citoyens suisses n'entendent pas subir une contrainte. Les marchandages ne leur conviennent pas. Ils ne veulent pas qu'on leur dise: Votez d'abord la loi de réforme des chemins de fer et vous aurez ensuite un abaissement des tarifs. Une telle méthode est antipathique au peuple souverain. Une décision claire et nette au sujet des tarifs doit précéder la décision finale sur la grande réforme ferroviaire.

† Charles A. Baehler

L'hôtellerie suisse, et avec elle l'hôtellerie d'une grande partie du monde, déplorent la perte d'un hôtelier célèbre, chef des grandes entreprises hôtelières égyptiennes, M. Charles A. Baehler.

M. Baehler est décédé dans sa 69me année, le 12 septembre 1937. Trois semaines auparavant, il semblait robuste comme un chêne et n'avait rien perdu de son énergie coutumière. Il se réjouissait de l'amélioration du mouvement touristique en Suisse, qui lui faisait espérer des temps plus favorables aussi pour ses vastes entreprises d'Egypte. Mais soudain on apprit que M. Baehler devait se soumettre à une opération. Elle réussit et pendant les deux semaines qui suivirent le malade sembla se rétablir rapidement. Mais tout à coup la mort brisa sa brillante carrière.

Né à Thoune de parents d'une condition modeste, Charles Baehler fit un apprentissage de commerce et s'engagea ensuite à Bâle dans une maison de banque et d'expéditions, où s'éveilla son intérêt pour l'Egypte. En 1889, le jeune homme occupa un poste de secrétaire dans un hôtel du Caire. Ses manières avenantes, son caractère énergique et ses capacités remarquables attirèrent peu à peu l'attention de financiers suisses et anglais, qui finirent par lui confier la direction du Shepheard's Hotel. De cette entreprise encore relativement peu développée, le nouveau directeur fit promptement un vaste établissement de haute distinction. Bien plus, le Shepheard devint le berceau de toute une série d'autres entreprises hôtelières en Egypte, aux mains de sociétés différentes, mais toutes placées sous la direction en chef de M. Baehler, qui connaissait tous les détails de chaque exploitation et qui établissait une unité avantageuse entre ces hôtels disséminés à Alexandrie, au Caire, à Helouan, à Luxor, à Assouan, et qui comptaient ensemble environ 6.000 lits d'étrangers.

De 1892 à 1899, pendant la campagne du Soudan, le Shepheard's Hôtel fut le quartier de l'état-major général britannique. Pendant cette période, une véritable amitié s'établit entre lord Kitchener, chef des armées anglaises et l'hôtelier Charles Baehler, qui fut ainsi introduit auprès de la haute finance d'Angleterre. Celle-ci ayant appris à le connaître et à l'estimer, lui accorda dès lors pleine et entière confiance.

A la tête d'entreprises aussi importantes que celles de M. Baehler, il ne suffisait pas d'être un spécialiste distingué des choses de l'hôtellerie. M. Baehler fut en même temps architecte, entrepreneur, ingénieur-mécanicien et grand commerçant. La haute direction de l'exploitation des diverses sociétés d'hôtels égyptiens exigeait des efforts parfois extraordinairement difficiles dans leur multiplicité et leur ampleur. Le seul approvisionnement des hôtels, par exemple, ne pouvait pas être assuré exclusivement par les produits du pays et demandait la contribution de la production étrangère. M. Baehler surmonta magistralement ces difficultés. Notons ici qu'il a toujours considéré la Suisse, dans la mesure du possible, comme son fournisseur principal, qu'il s'agisse de moteurs, de pompes, d'ascenseurs, de lingerie, de porcelaine, etc. Nos compagnies d'assurances elles-mêmes n'étaient pas oubliées.

Une caractéristique de l'action de M. Baehler, c'est que du début à la fin de sa carrière, il a donné autant qu'il le pouvait à de jeunes Suisses l'occasion de venir chez lui en Egypte pour développer leur formation dans ses établissements et pour apprendre à connaître les langues, les mœurs et les usages des pays étrangers. Beaucoup de ces jeunes Suisses devinrent de distingués directeurs d'hôtels, partout appréciés et recherchés.

Du grand financier jusqu'au modeste employé d'hôtel, on connaît en Suisse les entreprises égyptiennes de M. Baehler comme des entreprises modèles. On le savait aussi ailleurs. Le Parlement britannique lui-même prouva sa compréhension de l'importance économique de l'œuvre de M. Baehler en exemptant d'impôts l'Egyptian Hotels Ltd., la première et la plus ancienne des sociétés dont nous avons parlé plus haut, qui était alors propriétaire du Shepheard's Hôtel. Charles Baehler a toujours joui en Egypte d'une pleine confiance des autorités britanniques et il gagnait d'année en année en considération et en influence. Les assemblées générales des sociétés présidées par M. Baehler étaient d'une tenue remarquable et ses rapports comme ses discours étaient des modèles du genre.

M. Baehler avait une connaissance extraordinaire des langues. Non seulement il savait très bien les langues principales, mais toute une série de dialectes égyptiens, ce qui lui permettait un contact direct avec les indigènes. Tout le monde au Caire connaissait M. Baehler, qu'on avait surnommé le roi de l'hôtellerie. Il jouissait en Egypte d'une telle considération qu'il fut l'ami du défunt roi Fouad, le père du souverain actuel.

Malgré tous ces succès, la voie suivie par Charles Baehler n'était pas toujours jonchée de roses; en tous cas, il s'y trouva souvent beaucoup de grosses épines et des soucis de tous genres. Mais il avait confiance en lui-même; il savait qu'il s'efforçait de faire tout pour le mieux; il ne perdait jamais courage et finalement s'aplanissait peu à peu le chemin qui menait au succès. La guerre mondiale, par exemple, causa bien des inquiétudes au chef de l'hôtellerie égyptienne; mais il réussit à conduire ses entreprises à travers la tempête et à assurer leur sauvegarde. Sa prudente attitude en matière de finances et sa calme énergie lui firent surmonter toutes les difficultés, si bien qu'au cours des quinze dernières années, les entreprises d'hôtels égyptiennes connurent une nouvelle période de prospérité. Les temps d'après-guerre exigeant de la grande hôtellerie des relations internationales toujours plus étendues et plus étroites, M. Baehler décida de se rendre aux Etats-Unis d'Amérique. Ce fut pour ainsi dire un voyage triomphal. Beaucoup de réceptions et de banquets furent organisés en l'honneur de celui qu'on appelait en Amérique «the great man of Egypt».

En société, M. Charles Baehler était partout apprécié et hautement considéré. Auprès de lui, on pouvait s'instruire en profitant de sa longue et solide expérience. Il était du reste toujours aimable et cordial. Le monde lui avait donné les honneurs, la célébrité et l'aisance dans une large mesure; mais il resta toujours un homme modeste, disposé à rendre service à chacun, au financier comme à l'ami, à la communauté comme à une simple personne privée. On pouvait compter sur lui. Pour lui, la parole donnée valait un contrat.

Charles Baehler fut aussi un bon père de famille et un bon éducateur. Malheureusement il ne pouvait pas consacrer aux siens autant de temps qu'il l'aurait désiré; la conduite de toutes ses affaires l'accaparaît constamment. Il laisse trois fils qui promettent de suivre les traces de leur père.

Depuis longtemps M. Baehler aspirait au repos, à la vie de famille dans son beau château de Neu-Habsbourg, à Meggen près de Lucerne, où il affectionnaît de passer l'été quand cela lui était possible. Bien qu'il n'ait plus voulu envisager des entreprises nouvelles au cours des dernières années, ses amis n'eurent aucun repos avant qu'il ait créé sa dernière œuvre maîtresse, l'Hôtel du Roi David à Jérusalem.

Les funérailles du défunt eurent lieu au cimetière de Lucerne, le 15 septembre. Elles furent une grandiose manifestation de l'estime dont jouissait Charles Baehler dans tous les milieux. Des centaines de personnes, dont beaucoup de directeurs d'hôtel accourus de tous les coins de l'Europe, anciens collaborateurs du disparu, beaucoup d'employés qui avaient travaillé chez lui, voulurent l'accompagner à sa dernière demeure.

C'est un homme distingué par sa puissante énergie, par son intelligence exceptionnelle, par sa bonté et sa noblesse de cœur, qui vient de nous quitter. La Suisse peut être fière de produire des hommes de cette trempe, qui montrent au monde ce dont un simple individu est capable lorsqu'il sait se donner un but, qu'il poursuit sans défaillance jusqu'à la réalisation complète de son projet.

Jusqu'à sa mort, Charles Baehler est resté fidèle à son pays natal. Tous ceux qui l'ont connu dans ses deux patries garderont de lui un impérissable souvenir. La Société suisse des hôteliers était officiellement représentée aux funérailles par un ami du défunt, M. Jean Haecky, lequel adressa au disparu un dernier adieu au cimetière.

Comité central de la S.S.H.

Extrait du procès-verbal

de la réunion des 13 et 14 septembre 1937 à l'Hôtel des Balances à Lucerne

Membres présents:

MM. le Président central Dr H. Seiler, Zermatt,
L. Meisser, Vice-Président, Klosters,
F. Borter, Wengen,
E. Elwert, Zurich,
W. Fassbind, Lugano,
A. Gamma, Wassen,
J. Haecky, Lucerne,
T. Halder, Arosa,
H. R. Jaussi, Montreux-Territet,
F. Kottmann, Rheinfelden.

S'est excusé:

M. O. Jeanloz, Lausanne.

Délégation du Bureau central:

MM. le Dr M. Riesen, Directeur,
le Dr. R. Streiff.

Séance du 13 sept. 1937 à 15 h. 30

Au début de la séance, M. le Président central félicite M. L. Meisser, Vice-Président, à l'occasion de son 60me anniversaire. — Puis il donne connaissance du décès inattendu de M. Charles

Baehler, le grand hôtelier suisse qui était à la tête de l'hôtellerie égyptienne. Le Président rend hommage à cet éminent collègue, qui a joué un grand rôle dans l'hôtellerie internationale, sans jamais oublier sa nationalité suisse. Les membres de l'assemblée se lèvent de leurs sièges pour honorer la mémoire du regretté défunt.

Délibérations

1. Situation de l'hôtellerie. — On constate que pendant la saison d'été l'affluence de clientèle a été de moyenne à bonne suivant les localités. Quelques régions ont à peine reçu plus de monde que l'année dernière, tandis que d'autres ont connu une affluence exceptionnelle.

D'une manière générale, on doit regretter l'absence de la clientèle italienne. Les hôtes allemands ne sont pas arrivés non plus dans le nombre attendu. En beaucoup d'endroits, on a remarqué un recul du nombre des hôtes suisses. Partout s'est manifestée de nouveau une forte pression sur les prix, qui a empêché une amélioration suffisante de la situation financière de notre hôtellerie. La dernière saison d'été a apporté tout au plus une augmentation de 30 à 40% des chiffres d'affaires par rapport à l'année dernière. Mais il ne faut pas oublier que la saison 1936 n'a donné en moyenne que du quart au tiers des chiffres d'affaires d'une année touristique normale. D'autre part, les frais de revient ont augmenté pour l'hôtellerie de 10%.

2. Réglementation des prix. — Le Comité s'occupe ensuite de la détermination des prix d'hôtel pour la saison d'été 1938. Il décide de soumettre ce problème à une Assemblée extraordinaire des délégués, en lui proposant d'abandonner définitivement le Règlement additionnel, de durée limitée, provisoirement joint au Règlement des prix minima du 19 septembre 1935. Le tarif normal serait ainsi rétabli intégralement, à moins que des amendements n'y soient apportés.

3. La réduction de 30% des tarifs ferroviaires pour les étrangers. — Le bruit ayant couru que la réduction de 30% des tarifs des chemins de fer en faveur des voyageurs étrangers devait être supprimée désormais, ou tout au moins diminuée, le Comité central décide d'entreprendre des démarches énergiques auprès des autorités compétentes, pour appuyer avec insistance la pétition de la Fédération suisse du tourisme demandant le maintien de la réduction. Sa suppression mettrait en question la venue en Suisse d'une grande partie de notre clientèle touristique. Pour des raisons psychologiques, l'abandon de cette faveur aurait sûrement des conséquences très désavantageuses. La solution de ce problème est de la plus haute importance pour l'avenir du tourisme suisse.

4. Augmentation du prix de la benzine. — Le Comité central approuve les décisions du Comité-directeur tendant à appuyer largement la protestation contre l'augmentation du prix de la benzine, mais à s'opposer à toute mesure de grève de la part des automobilistes.

5. Questions relatives au personnel. — Le recrutement du jeune personnel d'hôtel commence à donner lieu à des soucis. Après avoir entendu un rapport de M. H. Gœlden, à Zurich, et un autre de M. G. Wernli, chef du Service de placement de la S.S.H., le Comité décide d'entreprendre sans tarder des démarches pour remédier au manque de personnel, spécialement dans la profession de sommelier, mais aussi dans la plupart des emplois hôteliers féminins. Les autorités comme le public seront rendus attentifs aux possibilités de gain offertes par l'hôtellerie. L'étude de ce problème se poursuivra en étroit contact avec les organisations du personnel. En même temps on examinera aussi la question des salaires, qui a évidemment beaucoup d'influence sur le recrutement du jeune personnel. Il est vrai que la fixation future des salaires dépend fortement aussi de la détermination des prix d'hôtel dans l'avenir. La Direction est chargée de préparer sans retard des propositions adaptées à la situation. — Certains incidents engagent le Comité à adresser aux membres de la S.S.H. un nouvel appel pour leur recommander d'observer strictement les prescriptions de la loi fédérale sur le repos hebdomadaire et celles du Règlement du pourboire. Comme ces dernières dispositions ont reçu force de loi, l'hôtellerie est tenue de s'y conformer. — Des plaintes ont été formulées dans les milieux de nos membres au sujet de la manière administrative compliquée dont sont traités à la PAHO les admissions et les démissions des membres, ainsi que les règlements de comptes avec les patrons. La Direction est chargée de demander au comité de la PAHO de voir de quelle façon on pourrait simplifier la liquidation de ces affaires administratives.

La séance est levée à 23 heures.

Séance du 14 sept. 1937 à 8 heures

6. Réorganisation de l'Hôtel-Revue. — Le Comité décide de mettre au concours les postes de rédacteur et correspondant français et de rédacteur allemand de l'Hôtel-Revue, qu'il a rendus vacants pour un temps prochain. En ce qui concerne le développement du journal, la S.S.H. est déjà entrée en pourparlers avec l'Office national suisse du tourisme. La Direction est chargée d'élaborer un projet pour la nouvelle organisation du journal professionnel.

7. Ecole professionnelle. — Le vice-président de la Commission de l'Ecole professionnelle à Cour-Lausanne présente un rapport d'où il ressort que la fréquentation s'est notablement améliorée pour la nouvelle année scolaire. Le Directeur de l'institut devant prochainement quitter son poste, le Comité décide de mettre cette place au concours. En même temps, on décide en principe de soumettre le programme d'études à une revision, à l'occasion du changement de Directeur, afin de l'adapter aux nouvelles circonstances.

8. Exposition nationale à Zurich en 1939. — M. Dreyer, de l'Exposition nationale, architecte, a été appelé pour exposer le projet, quelque peu modifié, d'organisation de l'Exposition nationale, ainsi que diverses autres questions, notamment la question des finances. Celle-ci étant encore très peu éclaircie dans le comité même de l'Exposition, le Comité central de la S.S.H. doit attendre des informations plus précises pour être en mesure de poursuivre l'étude de cet objet.

9. Taxes téléphoniques. — Une réponse non satisfaisante de l'Administration des postes et télégraphes à nos requêtes ramène cette affaire devant le Comité, qui entend comme spécialiste M. Frey-Fürst, au Bürgenstock-Lucerne. Après avoir pris connaissance de l'exposé très objectif du rapporteur, le Comité décide d'entreprendre de nouvelles démarches auprès de l'Administration susdite.

10. Réorganisation de la propagande touristique. — Cette question extraordinairement importante continue à préoccuper beaucoup le Comité. Un rapport doit être présenté à ce sujet à l'Assemblée extraordinaire des délégués. Le Comité décide en outre de solliciter un entretien avec le chef du Département des postes et chemins de fer, afin de mieux éclaircir deux points essentiels: la sécurité financière de l'Office central de propagande envisagé et son étatisation ou sa non-étatisation.

11. Visite de l'Exposition internationale de Paris. — Le Comité décide de fournir aux membres de la S. S. H. et à leurs familles une occasion de visiter l'Exposition de Paris à des conditions avantageuses. Cette sortie collective doit avoir le caractère d'un voyage professionnel et d'études. Une commission comprenant MM. Haecky et Kottmann, ainsi que M. le Directeur Dr Riesen, est chargée d'établir le programme du voyage.

12. Manuel de droit civil pour l'hôtelier suisse. — La publication d'une nouvelle édition allemande du Manuel de droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse est maintenant prochaine. Le Comité en fixe le tirage à 3.000 exemplaires. Le prix de l'ouvrage est fixé à 5 fr. pour les membres de la S. S. H. et à 8 fr. pour les non-membres.

13. Assemblée extraordinaire des délégués. — Le Comité considère qu'il est nécessaire de réunir dans le courant de l'automne une Assemblée extraordinaire des délégués. Il en établit l'ordre du jour provisoire.

Faute de temps, le Comité doit ajourner la liquidation d'autres points de l'ordre du jour à une prochaine réunion qu'il tiendra les 26 et 27 septembre à Bâle.

La séance est levée à 17 h. 30.

* * *

Après la séance de la soirée du 13 septembre, le Comité central a été l'hôte de la Société des hôteliers de Lucerne, qui avait organisé une réunion familière au Kursaal.

Pendant la suspension de séance à midi le lendemain, le Comité a été invité à visiter les Brasseries réunies de Lucerne, où une collation lui a été servie. La réception dans cet établissement a été très cordiale.

Le Comité, qui logeait à l'Hôtel des Balances, n'a eu qu'à se féliciter de l'excellente réception de M. Haecky et lui en exprime sa sincère reconnaissance.

Le tourisme en Suisse en juillet 1937

Les rapports reçus pendant la saison d'été des différentes régions et centres de tourisme annonçaient une amélioration réjouissante de l'affluence des voyageurs; ces informations sont confirmées par les résultats de la statistique fédérale du tourisme pour le mois de juillet. Les 7004 établissements hôteliers ouverts (7046 en juillet 1936), avec 184.000 lits d'hôtes (181.000), ont signalé 162.196 arrivées et 653.807 nuitées de plus qu'en juillet de l'année dernière. Le nombre des arrivées s'est accru de 38% à 589.658 (427.462) et celui des nuitées de 36% à 2.477.875 (1.824.068).

Déjà pendant le mois précédent, les meilleurs chiffres de fréquentation étaient dus avant tout au renforcement du courant des hôtes en provenance de l'étranger. Cette constatation est faite encore, et même dans une plus grande mesure, pour le mois de juillet. Le nombre des arrivées d'étrangers s'est accru pendant le mois de 111.945 ou presque de 3/5, celui des nuitées de 466.058 ou de 2/3. Pour les hôtes suisses, on a noté 50.251 arrivées et 187.749 nuitées de plus qu'en juillet 1936. Le nombre des arrivées de Suisses a augmenté de 21% et celui des nuitées de 17%. La proportion des nuitées d'étrangers dans le nombre total des nuitées a passé de 39% en juillet de l'an dernier à 47% en juillet 1937.

Il est intéressant de constater que plus des neuf dixièmes de l'augmentation globale du nombre des nuitées concernent les régions proprement dites de tourisme, où le taux d'occupation moyenne a passé de 30 à 42% dans les hôtels grands et petits, de 43 à 53% dans les pensions et de 65 à 79% dans les sanatoriums.

Dans l'ensemble de la Suisse, sur cent lits disponibles dans les établissements ouverts, 43 lits en moyenne étaient occupés en juillet dernier, contre 33 en juillet 1936. Pendant ce mois, 113 entreprises seulement avec 6300 lits n'étaient pas en exploitation. En tenant compte des établissements fermés, la proportion d'occupation s'établit à 42%.

L'hôtellerie des *Grisons*, qui avait souffert particulièrement l'année dernière du mauvais temps, de l'absence des hôtes allemands et de l'apparition de la paralysie infantile, annonce pour le mois de juillet dernier 70.000 arrivées d'hôtes suisses et 67.000 arrivées d'hôtes étrangers de plus qu'en juillet 1936. Bien que le nombre des lits disponibles se soit augmenté de 1500, le taux général d'occupation moyenne s'est élevé dans le canton de 28,9 à 42,2%. Evidemment, l'affluence a beaucoup varié d'une vallée ou d'une station à l'autre. L'Engadine, qui a noté 60.000 nuitées de plus, a eu un taux moyen d'occupation de 43% (29). Les plus forts pourcentages d'occupation ont été enregistrés dans la Basse-Engadine, à Schuls et à Vulpera (62%), à Sils (54), à Silvaplana (56) et à Pontresina (60). Par contre, moins d'un tiers des lits ont été occupés à St-Moritz, Celerina et Samaden. Le taux d'occupation n'a guère progressé à Lenzerheide, bien que le nombre des nuitées y ait plus que doublé comparativement à juillet de l'an dernier. Dans le Praetigau, où le mouvement touristique avait été extraordinairement faible en juillet 1936, le nombre des nuitées s'est accru de 6100 à 22.600 et le taux d'occupation moyenne a atteint 34%. Arosa semble de plus en plus se transformer en station de sports d'hiver. Comme à St-Moritz, le taux moyen d'occupation y est resté au-dessous de 30%, un chiffre bien modeste si l'on songe qu'en février, avec 1100 lits disponibles de plus, Arosa parvenait à peine à loger tous les hôtes. Les nouvelles de Flims sont bonnes; le nombre des nuitées y a passé de 12.000 à 26.000 et le taux d'occupation a atteint 68%. A Davos, le nombre des nuitées s'est accru de 15.000 et a atteint 85.343, dont 35.313 nuitées d'étrangers. Le taux d'occupation a passé de 43 à 54,4%. — Dans l'ensemble du canton des Grisons, on a enregistré en juillet dernier 67.392 arrivées, dont 24.308 d'étrangers, et 393.031 nuitées, dont 152.081 d'étrangers.

Dans l'*Oberland bernois*, le nombre des nuitées s'est augmenté de 142.000 et a atteint 417.114. Le taux moyen d'occupation a passé de 35,4% en juillet 1936 à 51,8% en juillet 1937. C'est le plus haut pourcentage moyen signalé pour juillet dans nos diverses régions de tourisme. Les hôtes étrangers ont fait noter 236.316 nuitées et les Suisses 180.798. Le nombre des étrangers a été plus du double de celui de juillet de l'an dernier. Sauf quelques rares exceptions, plus de la moitié des lits ont été occupés dans les stations disposant d'au moins 300 lits pour les visiteurs. Interlaken, le centre de la région touristique, a noté 90.605 nuitées, dont 12.464 pour les Suisses et 78.141 pour les étrangers. Cela représente 36.000 nuitées de plus qu'en juillet de l'année passée. Bien que le nombre des lits disponibles se soit accru de près de 500, le taux d'occupation moyenne a passé à Interlaken de 41 à 61%. Wilderswil, près d'Interlaken, signale 371 nuitées de Suisses et 12.948 nuitées d'étrangers. Le taux d'occupation moyenne y a passé de 34,3 à 87,7%. Des taux d'occupation au-dessus de la moyenne régionale ont été atteints à Grindelwald (68,5), Hasleberg (69,8), Heiligenschwendi (82,8) et Spiez (60,1).

La *Suisse centrale* annonce 413.020 nuitées, dont 185.445 pour les Suisses et 227.575 pour les étrangers. Le nombre des nuitées s'est accru par rapport à juillet 1936 de 120.000, dont près de 100.000 pour les étrangers. Le nombre total des nuitées se rapproche de celui de l'Oberland bernois, mais comme le nombre des lits disponibles est supérieur de plus de 3000 en Suisse centrale, le taux d'occupation moyenne, soit 45,8%, est inférieur à celui des Alpes du canton de Berne. Les chiffres d'affluence varient beaucoup plus de station à station en Suisse centrale que dans l'Oberland bernois. Certaines stations signalent une augmentation importante du trafic touristique, mais d'autres enregistrent une légère diminution. L'hôtellerie lucernoise avait plus des trois quarts de ses lits occupés. Le nombre des nuitées d'étrangers y est monté de 50.000 à 111.620 et celui des nuitées de Suisses de 13.000 à 16.155. Le taux d'occupation moyenne a passé à Lucerne de 46,7% en juillet 1936 à 76,4% en juillet 1937. Le pourcentage d'occupation a passé de 50,6 à 78,6 à Weggis, de 40,8 à 67,8 à Vitznau, de 32,4 à 71,7 à Hergiswil, de 41,3 à 60,3 à Gersau, de 33,9 à 48,3 à Engelberg, dont le taux d'occupation se rapproche de celui de l'ensemble de la région, comme à Lungern, Sarnen, Sachseln, Seelisberg, Brunnen et au Bürgenstock. Le taux d'occupation a été inférieur au chiffre moyen de la région à Beckenried, Einsiedeln, Flüelen, Kerns, Küssnacht, Morschach, Schwyz et au Rigi.

En *Valais*, le nombre des nuitées a passé de 162.000 à 207.265. Le taux d'occupation moyenne a été pour le canton de 47% (38,1 en juillet 1936). Ont dépassé cette moyenne les stations de Crans (68,6) et de la vallée de Saas (63,3). Les stations de Champéry, Champex, Evolène et Zermatt sont restées autour de la moyenne générale.

Dans les *Alpes vaudoises*, plus de la moitié des lits ont été occupés, ce qui est dû surtout à l'affluence des hôtes à Leysin (64,5%), à Villars-Chesières (42,5) et à Château-d'Oex (46,8). Le nombre des nuitées de Suisses ne s'est presque pas modifié, mais celui des nuitées d'étrangers a passé de 38.000 à 50.896.

Dans la *région du Léman*, les villes de Genève, Lausanne, Vevey et Montreux accusent des moyennes d'occupation plus élevées qu'en juillet de l'année dernière. Le pourcentage d'occupation a passé de 47,7 à 54,7 à Genève, de 31,9 à 49,6 à Lausanne, de 40,3 à 48,9 à Vevey et environs, de 37 à 47,6 à Montreux et environs. Le nombre des nuitées s'est accru de 45.000 pour atteindre 247.806, dont 72.233 pour les Suisses et 175.573 pour les étrangers. L'amélioration du mouvement touristique dans la région du Léman est due presque entièrement aux visiteurs venus du dehors du pays. Le taux général d'occupation moyenne pour toute la région, qui était de 40,5% en juillet 1936, est monté à 49,6% en juillet de cette année.

Le *Jura* vaudois, neuchâtelois et bernois a noté 22.551 nuitées de Suisses et 10.901 nuitées d'étrangers. Le taux d'occupation moyenne a légèrement progressé de 24,2 à 25,3%.

Au *Tessin*, le mois de juillet ne peut plus guère être considéré comme un mois entre-saisons. Le nombre des nuitées d'étrangers y a passé de 38.000 à 83.309 et on a compté 66.275 nuitées de Suisses, de sorte que le taux d'occupation moyenne est monté de 23,9 à 35,9% pour l'ensemble du canton. Lugano, accaparant presque toute l'amélioration constatée, a noté 21.333 nuitées de Suisses et 60.328 nuitées d'étrangers et a vu son taux d'occupation passer de 29 à 52,8%. Locarno, moins favorisé, n'a atteint qu'un taux d'occupation de 17,9%.

Le tourisme au Tessin

Toutes les parties du canton du Tessin, mais surtout Lugano et ses environs, ont vu au courant du mois de juillet dernier un mouvement touristique tel qu'il ne s'était pas produit depuis longtemps dans ces proportions. Cette reprise du tourisme était bien nécessaire en pays tessinois, non seulement pour l'hôtellerie, mais aussi pour toutes les branches économiques qui en dépendent, y compris l'agriculture. Ce qui est surprenant, c'est qu'elle se soit manifestée précisément à une époque où d'habitude le Tessin est plutôt en saison morte, entre les saisons de printemps et d'automne.

Durant le mois de juillet, selon les données fournies par l'Office cantonal de statistique, il y avait au Tessin 721 établissements hôteliers en exploitation, avec 13.741 lits disponibles. Ces établissements ont reçu au total 38.222 touristes, contre 24.957 en juillet 1936 et 27.080 en juillet 1935. L'amélioration est due en première ligne aux hôtes étrangers, au nombre de 19.290 au lieu de 9707 l'année passée et de 12.147 il y a deux ans. Les hôtes suisses furent aussi plus nombreux, à savoir 17.307, contre 13.903 en juillet 1936 et 12.937 en juillet 1935. Le nombre des hôtes domiciliés au Tessin n'a pas varié sensiblement. Au mois de juin dernier, l'hôtellerie tessinoise avait reçu 22.199 hôtes, dont 905 Tessinois, 9141 Confédérés et 12.153 étrangers.

Sur les 38.222 hôtes du Tessin en juillet de cette année, 22.845 ont séjourné dans les hôtels de Lugano et environs, à savoir les trois quarts des touristes étrangers et presque la moitié des visiteurs suisses (199 Tessinois, 8314 Confédérés et 14.332 étrangers).

Locarno a amélioré ses chiffres de juin 1937 et de juillet 1936. Son hôtellerie a reçu 6224 hôtes, dont 2427 étrangers, 3644 Confédérés et 153 Tessinois. Vient ensuite le district de la Léventine, qui a vu 2768 visiteurs, dont 550 Tessinois, 1513 Confédérés et 705 étrangers. On a compté 2038 hôtes dans le district de Bellinzone, 1910 dans le district de Lugano sans le chef-lieu et ses environs, 1017 dans le district de Locarno en dehors de la ville, 615 dans le district de la Riviera, 370 dans celui de Mendrisio, 261 dans le Blenio et 174 dans la Vallemaggia.

On peut porter un jugement plus objectif sur le mouvement touristique au Tessin en juillet dernier si l'on considère les chiffres des nuitées. Le total en a été de 154.307, contre 103.414 en juillet 1936 et 117.505 en juillet 1935. Les étrangers ont permis d'enregistrer 84.815 nuitées, un chiffre aussi élevé qu'en septembre 1936 et alors qu'on n'avait eu que 38.546 nuitées d'étrangers en juillet 1936 et 50.387 en juillet 1935. Les nuitées des hôtes domiciliés dans les autres cantons suisses ont été au nombre de 55.108 (48.982 en juillet 1936 et 48.055 en juillet 1935).

L'hôtellerie de Lugano et environs a enregistré 84.014 nuitées, dont 60.813 d'étrangers, 20.542 de Confédérés et 2609 de Tessinois. Locarno a noté 26.782 nuitées, dont 10.161 d'étrangers, le district de Lugano 20.000, la Léventine 9567, le district de Locarno 6533, Bellinzone 3249, Mendrisio 1476, Blenio 1138, la Riviera 1071 et la Vallemaggia 477.

Le pourcentage d'occupation moyenne a été de 36,2 pour les 13.741 lits de l'hôtellerie tessinoise. Il s'est élevé à 52,3 à Lugano et environs (5179 lits). Le pourcentage d'occupation avait été de 23,9 en juillet 1936 et de 26,6 en juillet 1935, avec un nombre de lits légèrement supérieur.

Pendant les sept premiers mois de cette année, l'hôtellerie tessinoise a reçu 139.226 hôtes (105.649 en janvier-juillet 1936). L'amélioration générale est donc très sensible. On espère qu'elle se poursuivra pendant la saison d'automne.

Pour le vin de Neuchâtel

La nouvelle organisation fondée sous le nom d'Association des encaveurs neuchâtelois contrôlés nous prie de publier le communiqué suivant:

Sous les auspices de la Fédération neuchâteloise des viticulteurs (F.N.V., environ 500 membres) vient de se créer l'*Association des encaveurs neuchâtelois contrôlés* (A.E.N.C.). Cette association groupe à ce jour 32 propriétaires encaveurs.

Son but est de lutter contre toutes les fraudes des vins de Neuchâtel. Un tel but ne peut être atteint que par un contrôle rigoureux. Les membres de l'A.E.N.C. se soumettent volontairement à un triple contrôle s'exerçant:

1. sur la récolte,
2. sur l'encavage,
3. sur la comptabilité de chacun d'eux.

Une commission de contrôle, absolument neutre et choisie en dehors des membres de l'A.E.N.C., a été constituée. Elle comprend un ingénieur agronome, un expert comptable, un chimiste.

Des sanctions très sévères sont prévues pour toutes infractions.

L'A.E.N.C. est entrée en activité le 1er septembre, ce qui permettra aux prochaines vendanges d'obtenir de ses membres du moût garanti d'origine.

Lors des mises en bouteilles de la récolte 1937, il sera délivré aux membres de l'A.E.N.C. des bouchons estampés F.N.V. et des cachets d'authenticité.

Le cachet d'authenticité de l'A.E.N.C. ne tardera pas à attirer l'attention des consommateurs, auxquels il offrira une garantie jusqu'ici inconnue.

La mauvaise réputation actuelle des vins de Neuchâtel en Suisse alémanique profite au commerce des cantons viticoles voisins.

L'A.E.N.C. espère redonner courage et confiance à ceux qui, chez nous, vivent de la vigne, calmer les méfiances des consommateurs trop souvent trompés et rétablir le renom du vin de Neuchâtel.

* * *

L'initiative des bons encaveurs neuchâtelois, que nous avons déjà signalée du reste dès qu'il a été question de la fondation de leur association, mérite de retenir l'attention du public et d'éveiller chez lui un vif intérêt. On boit maintenant du Neuchâtel ouvert dans n'importe quelle pinte de la Suisse allemande, comme si le vignoble neuchâtelois était aussi grand que plusieurs départements français. Ou bien il s'agit de vins achetés à un prix plus bas dans les vignobles du pied du Jura, mais en dehors du canton de Neuchâtel, ou bien il s'agit d'un produit de deuxième cuvée, ou bien ce prétendu Neuchâtel est un coupage quelconque.

The White Horse Cellar
Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Pour la comptabilité du pourboire

des livres conformes aux prescriptions du Règlement du pourboire rendu obligatoire pour tous les hôtels par l'arrêté du Conseil fédéral du 12 juin 1936 sont livrés par le

Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers, Bâle 2.

Il suffit qu'un certain nombre de marchands de vins immunisés contre la maladie du scrupule et de la loyauté en affaires se livrent à ces manipulations, et voilà la réputation d'un vin cependant excellent et de haute tenue gravement compromise. On peut s'imaginer le tort qui en résulte pour les encaveurs honnêtes, soucieux de ne vendre comme vin de Neuchâtel que des produits authentiques du seul vignoble neuchâtelois.

Nous sommes dans la pratique un peu trop larges en Suisse quant à l'appellation des vins. Si certains pays étrangers exportent si facilement leurs vins chez nous, cela vient en partie du fait que l'on est sévère chez eux en ce qui concerne les désignations d'origine et que des garanties plus sûres sont données de l'authenticité des vins. Qu'un vin soit vendu à un cafetier par un quelconque négociant ayant une cave à Neuchâtel, cela ne veut pas encore dire que ce vin est un véritable produit neuchâtelois.

Il est très heureux que l'Association des encaveurs neuchâtelois contrôlés ait été créée pour réagir contre des abus devenus décidément trop criants. Quand le public d'amateurs, surtout en Suisse allemande, connaîtra des fournisseurs d'authentiques vins de Neuchâtel, les vendeurs des vins douteux qui ont envahi le pays en usurpant ce nom déloyalement auront à lutter contre une concurrence qui est toujours la plus rude, celle de la qualité.

Mais avant tout il faudrait obtenir des autorités l'interdiction d'appeler « Neuchâtel » des vins en tout ou partie d'une autre origine et qui donnent au public une opinion parfois extrêmement défavorable des bons crus neuchâtelois.

8ème Foire aux Provisions

(Fribourg : 30 septembre—11 octobre 1937)

(Communiqué)

Entre le Comptoir suisse de Lausanne et la Foire d'échantillons de Bâle, dont elle n'est en rien la rivale, la Foire aux Provisions de Fribourg, plus modeste certainement, mais plus pittoresque aussi, est l'une des plus populaires et des plus importantes des manifestations économiques cantonales.

Pour la 8ème fois cette année, du 30 septembre au 11 octobre prochain, la Foire aux Provisions ouvrira ses portes sur le traditionnel et historique emplacement de la Grenette, à Fribourg. Le canton « des bords de la libre Sarine », pays essentiellement agricole, tient à honneur d'organiser à nouveau cette manifestation économique où, périodiquement, producteurs, artisans et consommateurs de la région viennent confronter leurs efforts, leurs œuvres, leurs désirs et se tendre une main fraternelle entre acheteurs et vendeurs.

A l'origine, la Foire aux Provisions s'étendait sur une superficie de 500 m², comprenait 50 exposants et recevait la visite d'une dizaine de milliers d'acheteurs et de badauds. Grâce à l'intelligente initiative de ses organisateurs, qui se recrutent parmi les directeurs du mouvement paysan fribourgeois et, tout particulièrement, de la Fédération des Syndicats agricoles, la Foire de cette année occupera une surface de 1500 m² où 203 exposants étaleront produits du sol et objets de fabrication. Ce progrès marque et sanctionne la réussite complète des précédents marchés similaires.

Aussi les visiteurs seront nombreux, sans doute, qui tiendront à faire amicale visite, cette année à nouveau, aux locaux de la Grenette si pittoresquement aménagés, si joliment décorés et si savoureusement garnis. Ce sera l'occasion d'un joyeux rendez-vous entre producteurs agricoles, artisans et consommateurs de chez nous, sans oublier les hôteliers.

Nous rappelons les facilités de transport introduites par les C.F.F.: billets du dimanche. (Simple course valable pour le retour.)

Dans l'hôtellerie française

Plusieurs journaux français ont fait des enquêtes sur la situation des hôtels à Paris, telle qu'elle résulte de l'affluence des hôtes amenés par l'Exposition internationale. En pleine saison d'été, c'est-à-dire dans la seconde quinzaine d'août, l'occupation des hôtels parisiens était très satisfaisante, d'après les déclarations des hôteliers eux-mêmes. Les hôtels de premier rang étaient au complet; les maisons moyennes travaillaient d'une manière rentable et les affaires des petits hôtels marchaient à la satisfaction de leurs tenanciers, bien que cette dernière catégorie d'établissements ait fortement à compter avec les dortoirs populaires et autres refuges nocturnes organisés par les autorités et les associations philanthropiques.

L'ouverture tardive de l'Exposition, son achèvement encore plus tardif et les manifestations dites sociales qui ont eu lieu à cette époque ont occasionné des pertes importantes à l'hôtellerie parisienne. Elle espère les récupérer pendant l'Exposition en pleine exploitation, mais cette exploitation sera nécessairement raccourcie pour avoir commencé trop tard. Cependant les hôteliers parisiens comptent que l'Exposition sera réouverte en 1938, ce qui est fort douteux, à cause de la multiplicité des intérêts en cause.

Les visiteurs étrangers sont nombreux à l'Exposition, mais ils y viennent surtout en voyages collectifs organisés à bas prix par les agences et ils y restreignent leurs dépenses, ce qui réduit d'autant les chiffres d'affaires. Seule la clientèle anglo-américaine maintient l'ancien niveau de ses débours. D'autre part, les hôtels ont à supporter des charges formidables en dettes hypothécaires et en impôts arriérés.

Les Anglais et les Américains sont les visiteurs de beaucoup les plus nombreux de l'Exposition. Il y a aussi beaucoup de Suisses. Mais les visiteurs en provenance de l'Allemagne et de l'Italie sont assez rares, à cause de la difficulté d'exporter des devises. Du reste, toute l'Europe centrale donne également des déceptions.

La vague de chaleur de la première moitié du mois d'août a retenu chez eux beaucoup d'étrangers et a réduit assez sensiblement le nombre des visiteurs de Paris et de l'Exposition. Mais depuis lors l'afflux de clientèle a repris des proportions plus normales. Vers la fin d'août, le nombre des entrées à l'Exposition avait déjà dépassé les dix millions. On rappelle à ce propos que l'Exposition universelle de 1900 a vu 39 millions de visiteurs et l'Exposition coloniale 33 millions. A cause de l'ouverture tardive de l'Exposition de 1937, on ne compte guère sur plus de 20 à 25 millions de visiteurs.

En province, les centres de tourisme, de villégiatures, les plages e toutes es grandes stations thermales ont fait cet été d'excellentes affaires comparativement aux maigres années précédentes. Vichy par exemple a vu pendant une certaine période tous ses hôtels complètement remplis. Les Alpes françaises n'avaient pas revu depuis longtemps une pareille affluence de touristes, venus de tous les coins de la France et de nombreux pays étrangers. En juin, juillet et août, la gare de Grenoble a distribué 151.316 billets, contre 115.700 pendant les trois mois correspondants de l'an dernier. Les voyageurs arrivés en gare de Grenoble pendant les trois mois d'été ont été au nombre de 263.000. Le trafic en autocars et en automobiles a été considérable également. Les autocars surtout sont très appréciés des étrangers, qui trouvent commode cette manière de parcourir l'Europe. Le nombre des touristes automobilistes est estimé aussi important que celui des voyageurs en chemin de fer. En ajoutant le mouvement touristique de mai et de septembre, on doit arriver cette année à Grenoble à un million de visiteurs. Cependant le président de la Chambre d'industrie touristique a fait remarquer que les années 1930 et 1931 ont vu à Grenoble une affluence encore plus considérable de touristes. Ajoutons que dans les grands hôtels du Dauphiné et de la Savoie, la clientèle étrangère a fréquemment atteint le 35% du total de la clientèle, au lieu de 25% en 1936.

Informations économiques

Impôt fédéral sur les vins. — Dans sa séance du 27 septembre, le Conseil fédéral a décidé, sous réserve de la ratification par les Chambres, que l'arrêté supprimant l'impôt sur les vins entrera en vigueur déjà le 1er octobre 1937. Cet impôt ne sera deoc pas appliqué à la récolte de cette année. L'impôt sur la bière est maintenu.

Baisse des pâtes alimentaires. — Depuis le 15 septembre, le Contrôle fédéral des prix a prescrit aux fabricants de pâtes alimentaires une baisse de leurs prix de vente de 3 fr. par 100 kg. Les moulins de blé dur comme les fabriques de pâtes attendent de cette mesure une amélioration de l'écoulement. — A la suite de cette baisse des prix de gros, l'Office fédéral de contrôle des prix a prescrit aux détaillants une réduction de prix de 3 centimes par kilogramme. Cette adaptation devait être réalisée au plus tard le 25 septembre.

Emploi du mauvais café. — Il est beaucoup question d'une nouvelle utilisation des cafés de basse qualité destinés jusqu'ici à la destruction. Elle retient l'attention des États-Unis et surtout de l'Allemagne. Celle-ci a demandé au Département national-brésilien du café de lui réserver 5.000 sacs pour des expériences en grand de fabrication de succédanés. Les premiers essais ont permis de constater qu'un sac de café peut fournir 6 à 8 kilos d'huile, 28 à 30 kilos de cellulose et 600 grammes de caféine. Si les expériences sont vraiment concluantes, le gouvernement allemand envisagerait d'acheter 10 millions de sacs de café au Brésil, afin d'être en mesure de se passer de la cellulose et de l'huile provenant des marchés européens.

Le prix des combustibles, officiellement, a augmenté seulement de 4,5% depuis la dévaluation. Cependant les consommateurs payent leur charbon au moins 30% plus cher que l'année dernière. Si l'on établit à 100 points l'indice des combustibles en 1914, on constate que cet indice est monté successivement jusqu'à 116 en février et les mois suivants. Depuis septembre 1936, où l'indice était à 111, la hausse a été effectivement de 5 points ou de 4,5%. Mais le groupe des combustibles comprend des positions qui n'ont pas varié ou n'ont renchéri que de très peu, notamment le bois à brûler, le coke de gaz, le gaz et l'électricité. Ces combustibles, d'un usage très répandu, ont fortement influencé le calcul de l'indice de ce groupe. C'est ce qui explique que l'accroissement général de cet indice n'a pas dépassé 4,5%, alors que les prix des charbons ont haussé beaucoup plus fortement.

Nouvelles diverses

M. François Amacker-Défago, ancien hôtelier, est décédé à Montreux après une longue maladie. C'était le père de M. Ch. Amacker, directeur de l'hôtel Terminus à Montreux. François Amacker avait repris il y a une quarantaine d'années l'hôtel Victoria à Aigle et l'avait dirigé pendant une trentaine d'années, faisant de cette maison un excellent établissement, réputé loin à la ronde.

Sierre. — La Quinzaine valaisanne d'automne bat son plein à Sierre depuis le 25 septembre et elle se poursuivra jusqu'au 10 octobre. Jusqu'à cette date, une exposition de peinture valaisanne est ouverte au Grand Hôtel Château-Bellevue. On admire en outre une exposition de tissus valaisans et une exposition agricole, avec les plus beaux fruits du Valais. Une grande fête des costumes a eu lieu le 26 septembre. Des chars allégoriques représentant les particularités de la vie valaisanne ont participé au cortège.

Agences de voyages. — Comme nous l'avons déjà signalé s'ouvrira le 1er octobre à Genève le XVIIIe Congrès de la Fédération internationale des agences de voyages. Les travaux du congrès, qui seront ouverts par M. Adrien Lachenal, président du gouvernement genevois, se poursuivront le lendemain dans la « grande salle du désarmement ». Sous la conduite de l'Office national suisse du tourisme, les congressistes se rendront le 3 octobre à Lausanne et à Montreux, où ils visiteront le château de Chillon. Le 4 octobre, ils seront à Locarno et à Lugano, le 5 octobre à Lucerne et à Berne. Le 6 octobre, ils seront reçus au Bellevue-Palace à Berne par M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz. Nous espérons que tous les congressistes garderont un bon souvenir de leur court séjour en Suisse.

Encore un jubilé. — Il y aura 25 ans le 1er octobre de cette année que M. et Mme Emile Hüni ont pris la direction de l'Hôtel Métropole à Genève. Pendant cette longue période, ils se sont toujours acquitté de leur tâche d'une façon exemplaire, en manifestant constamment leurs fortes qualités professionnelles. Par son caractère affable et franc, M. Hüni s'est créé beaucoup d'amis parmi ses hôtes et ses collègues. Il est l'un des membres les plus actifs du Syndicat des hôteliers de Genève, dont il a été président. Il a longtemps appartenu au Comité central de la Société suisse des hôteliers, où il a exercé la vice-présidence pendant deux ans. Ses fidèles employés honorent en lui le patron juste et bon, qui sait manifester ses grandes qualités de cœur. Grâce à son esprit d'initiative, l'hôtel qui lui est confié a toujours été l'un des premiers à s'adapter aux exigences de la clientèle moderne internationale. Par sa direction de premier ordre et par des aménagements de premier ordre aussi, M. Hüni a su maintenir la haute réputation de son établissement comme maison distinguée, même pendant les temps difficiles qu'a traversés l'hôtellerie. Nous souhaitons bien sincèrement que M. et Mme Hüni puissent continuer pendant de nombreuses années encore, en excellente santé, leur activité bienfaisante. P. S.

Trafic et Tourisme

Le tourisme tessinois en août. — La statistique touristique mensuelle d'août était impatiemment attendue au Tessin, après les bons résultats obtenus en juillet. L'hôtellerie tessinoise a enregistré en août 47.602 arrivées, dont 28.758 à Lugano et environs, 7842 à Locarno et environs, 3055 dans la Léventine, 2740 à Bellinzone, etc. Les nuitées ont été au nombre de 216.150, dont 119.685 à Lugano et environs, 39.644 à Locarno et environs, 12.969 dans la Léventine, 3986 à Bellinzone, etc. En août 1936, on avait enregistré 37.209 arrivées et 160.688 nuitées. En chiffres ronds, le nombre des arrivées s'est donc accru de 10.000 et celui des nuitées de 50.000. Depuis le 1er janvier à la fin d'août, l'hôtellerie tessinoise a noté 185.828 arrivées (142.858 pendant la période correspondante de 1936).

Les autocars postaux alpins ont transporté 16.429 personnes pendant la semaine du 13 au 19 septembre, contre 14.905 pendant la dernière semaine de leur exploitation en septembre 1936. Le nombre des voyageurs n'a subi pendant cette semaine qu'un seul gros recul de 859 personnes en moins sur le trajet Nesslau–Buchs. Par contre, il s'est augmenté de 613 personnes au Grimsel et de 200 personnes au Hasliberg. — Pendant tout le service d'été, soit du 14 juin au 19 septembre, les autocars postaux alpins ont transporté 514.909 voyageurs, au lieu de 409.200 pendant l'été 1936. L'augmentation du nombre des personnes transportées est de 105.709, ou de 25,8%. Les principales augmentations sont les suivantes: 10.860 voyageurs en plus à la Maloja, 10.707 au Grimsel, 9540 à la Furka, 8556 sur le trajet Coire–St-Moritz par le Julier, 6570 sur le trajet Meiringen-Schwarzwaldalp, 5547 au Splügen, 5458 au Lukmanier, 4970 au Hasliberg, etc. Les pourcentages d'amélioration du trafic ont été de 135% à la Flüela, de 83 à la Furka, de 72 à Meiringen–Schwarzwaldalp, de 71 au Grimsel. A part deux exceptions infimes, tous les services accusent une augmentation plus ou moins forte du trafic. Sur les services romands, l'augmentation a varié de 12 à 35%. Le plus grand nombre de voyageurs (51.980) a été transporté par le service Nesslau–Buchs. Le service de la Maloja en a transporté 42.578, le service Coire–St-Moritz par le Julier 40.726, le service Urnaesch–Schwägalp 36.768 et le service du Grimsel 25.832.

Une histoire résumée et illustrée de la Confédération suisse vient de sortir de presse.

Cette publication, qui s'adresse aux petits et aux grands, consiste en un portefeuille contenant 7 planches en 8 couleurs, gravées sur bois, textes de l'historien Eugène Mottaz et dessins du peintre Fortuné Bovard.

Les personnes que cela intéresserait peuvent demander ce portefeuille à *La Suisse, société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne, département « R »*, qui en est l'éditeur. Cette dernière se fera un plaisir de satisfaire gratuitement aux demandes qui lui seront adressées, jusqu'à épuisement du stock.

Schweiz. Wirte-Fachschule
Zürich - Belvoirpark
(staatlich subventionierte Lehranstalt)
Der Wintersemester-Kurs 1937 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchaltung und Sprachen beginnt am 9. November. Prospekte durch die Schuldirektion.

Gratis
erfahren Sie durch eine Probedeutung, ob u. wann Sie Glück haben, in Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Lotterie usw. Geburtsdatum nebst Rückporto senden an
Astrologe Forsbach, Roisdorf, Rheinland, Kreis Bonn (Deutschland).

ORFEVRERIE
Réparations
Argenture
JACOB
Quai de St-Jean 20 - Genève
Tous travaux concernant l'orfèvrerie de table
Nouveaux alliages d'argent. Méthode exclusive, supérieure et meilleur marché. Demandez renseignements et devis

Guter und bequemer Sitz ist ein besonderes Merkmal des Horgen-Glarus-Stuhles.
HORGEN-GLARUS

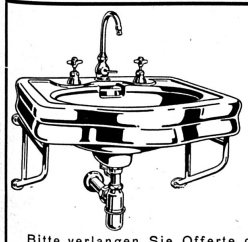
A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Tochter, aus gutem Hause, 5 Sprachen sprechend, mit Handelsschulbildung, sucht Stelle als
Sekretärin-Volontärin
in gutes Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, sich in allen Bureauarbeiten gründlich auszubilden. Offerten unter Chiffre H. W. 2305 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

London
Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6½ Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.—.— bis £ 8.10.—.
R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Pour l'Iran (Perse)
On demande, entrée de suite, un
bon chef de rang
capable, intelligent, débrouillard pour emploi comme MAITRE D'HOTEL. Sous direction suisse. (Contrat 2 ans.) Faire offres recommandées (Coupon internat.) avec conditions, curriculum vitae, photo et références. Ecrire à Direction du Grand Hôtel de Babol-Sar (Iran) (via Berlin–URSS).

Sanatorium (Sporthotel) zu verkaufen
Altershalber ist im Kanton Graubünden mittleres, komfortabel eingerichtetes, sehr gut gehendes Sanatorium zu verkaufen. Das Haus würde sich auch vortrefflich für ein Sporthotel eignen. Nur kapitalkräftige, tüchtige Fachleute wollen sich melden. Anzahlung Fr. 60,000.— bis Fr. 70,000.—. Berufsvermittler verbeten. Seriöse Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre S. R. 2309 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.


Sanitäre Apparate
Toiletten, Badewannen, Klosettanlagen, Bidets, Duschenanlagen, Wäschewärmer etc. etc.
Spültische aus garantiert rost- und säurefestem Chromnickelstahl
Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte
DECO A.G. Küsnacht-Zürich Tel. 910.288
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

Qualifizierter Fachmann 39 Jahre alt, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht
Direktionsposten
in Saison- oder Jahresgeschäft. Zuschriften unter Chiffre D. R. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für unseren vorzüglichen
Küchenchef
suchen wir eine
Wintersaisonstelle
Es untersteht ihm hier ein grösseres Erstklasshotel und ein Restaurant. Sich gefl. richten an Chiffre D. A. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre à Genève
Hôtel près gare, belle occasion, serait cédée pour rais. d'âge et santé. Prix demandé frs. 40 000.— avec facilités. Deux brasseries-rest. d'anc. renom. après fortune faite. Cap. néc. frs. 100 000.— environ, facilités. — G. Dunand, 39, rue du Rhône, Genève.

Badevorlagen
Waschtischvorlagen

Eponges
Rips
Chenille
Flechtmatten
Baumwoll Moquette
Kamot
Mottled etc. etc.

für jeden Wunsch, für jeden Zweck, vom Einfachsten bis zum Besten.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

Für die Bar

natürlichen **Grapefruit-**
Ananas-
Orange-
Tomato-
Juice

Für den Speisesaal

Salm
Hummer
Foie gras
Spargeln
Champignons etc. etc.

Ia Qualitäten bei

HANS GIGER, BERN
Gutenbergstrasse 3 Telephon 22.735

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer beginnen am **28. September und 28. Oktober**

Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35

gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplomabschluss.

Gegründet 1875
Telephon Nr. 31.030

STELLENVERMITTLUNG

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10

Unser neues

Economat- oder Tagesausgabenbuch

bildet die Basis der Moyenne-Berechnung Schema mit Erläuterungen durch den Verlag

KOCH & UTINGER, CHUR

Worauf jeder Gast sieht:

ein persilweisses Bett

Wenn Sie Stichproben machen und sich Ihre Fremdenbetten genau ansehen . . . mit Persil gewaschene Wäsche fällt immer angenehm auf dank ihrer strahlenden Reinheit und ihrem frischen Duft. Ihre Gäste wissen das. Wie wäre es da, wenn Sie auf den Notizblock in jedem Fremdenzimmer schreiben würden: „Unsere Wäsche wird nach der Persil-Methode behandelt, ist also gleichzeitig desinfiziert!" Bestimmt werden das Ihre Gäste begrüssen — probieren Sie es einmal!

Sauberkeit und Hygiene - Ihre beste Empfehlung!

DP 410 Henkel & Cie. A.G., Basel

Ferien in der Schweiz

Mustergültige Verkehrswege und Verkehrsmittel in Verbindung mit abgewertetem Schweizerfranken haben uns den langersehnten Zuzug ausländischer Gäste gebracht. Ein Glück für unsere Heimat, die wieder in den Mittelpunkt der Weltreiselust gerückt ist!

Nun müssen wir dafür sorgen, dass der Ruf, den das Schweizer-Hotel in aller Welt geniesst, auch für die Zukunft erhalten bleibe. Wir müssen mit Voraussicht darauf bedacht sein, dem Gast alle Bequemlichkeit zu bieten, damit er gerne an die bei uns verbrachten Wochen zurückdenken kann. Nur dann wird er für unser Land werben und selbst auch wiederkehren, wenn der Verpflegung unserer Hotels eine ebenbürtige Unterkunft zur Seite gestellt wird.

Die Möbel-Pfister A.G. hat eine Reihe vorbildlicher Hotelzimmer zusammengestellt, die qualitativ und handwerklich allen Anforderungen gerecht werden, gleichzeitig aber mit sparsamsten Mitteln die Neumöblierung ermöglichen.

Unsere Modelle sind von unseren erfahrenen Innenarchitekten mit aller Sorgfalt praktisch durchdacht, sie sind formschön, gediegen und keiner Mode unterworfen. Vor allem aber sind sie von ausserordentlicher Haltbarkeit und unter spezieller Berücksichtigung der trockenen Höhenluft und der mit Recht so gefürchteten Zentralheizung sorgfältig konstruiert. Wir garantieren diesbezüglich mit bindendem Vertrag.

Auf Wunsch steht Ihnen unser Spezialarchitekt für zeitgemässe Hotelausstattung beratend und kostenlos zur Verfügung.

Verlangen Sie heute noch auf diesem Coupon unverbindlich unsere kostenlose Spezial-Offerte über neuzeitliche, qualitativ hochwertige Hotelzimmer-Möblierung zu erstaunlich niedrigen Preisen.

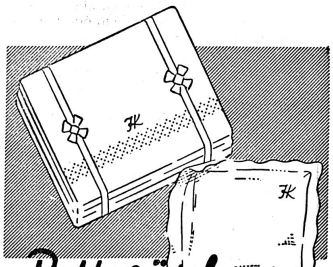
Einige Beispiele:

Komplettes Einer-Schlafzimmer, bestehend aus: Schrank, Bett, Nachttisch, Schreibtoilette, Kofferbock, Stuhl, sowie garantiert reinem Haar-Bettinhalt:
A) uni Mattlack Fr. 500.—, B) Hartholz Fr. 615.—,
C) echt Nussbaum Fr. 665.—.

Name: .....

Adresse: .....

Möbel-Pfister A.G.
ZÜRICH
Abteilung Hoteleinrichtungen



Bettwäsche
immer von der
LEINENWEBEREI
LANGENTHAL A. G.
IN LANGENTHAL

A vendre ou à louer Hôtel

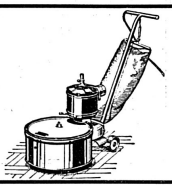
dans centre industriel du Canton de Neuchâtel

de 60 lits avec Restaurant. Confort moderne. Chauffage central. Eau courante. Ascenseur. Grande salle pour sociétés. La préférence sera donnée à hôtelier qualifié jouissant d'une certaine popularité dans les milieux neuchâtelois ou susceptibles de s'y introduire rapidement. Offres écrites sous chiffre P. 5050 J. à Publicitas Saint-Imier.

Zu mieten gesucht auf Winter 1937/38

Hotel ev. mit Jahresrestaurant oder Jahresgeschäft

von versierten Leuten. — Offerten erbeten unter Chiffre B. R. 2018 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Die Universal-Bodenputzmaschine

putzt die Böden und Kegelbahnen vorbildlich und billig.

Vorführung unverbindlich.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, **Horgen**

Zu verkaufen HOTEL

II. Ranges mit prima Kundschaft,

in bestbekanntem Sommer- und Winterkurort des Kanton Graubünden, 50 Betten, durchgehend fl. Wasser, Zentralheizung, schönste Lage und Aussicht auf See und Alpen, grosse, heimelige Gesellschaftsräume und Garage für 6 Wagen. Verkaufspreis nach Übereinkunft, Anzahlung mindestens 60 milles. — Finanzkräftige Bewerber wollen Offerten einreichen unter Chiffre A. L. 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELDIREKTOR

mit geschäftstüchtiger Frau, seit mehr als 10 Jahren erfolgreicher Leiter eines Berghotels, **sucht**

Direktion, Pacht od. Kauf

eines gutgehenden Hotels, 50/70 Betten, in gut frequentiertem Höhenkurort mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresgeschäft. — Offerten unter Chiffre L. F. R. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in der **STADT ZÜRICH** selten schönes

Restaurant

kompl. eingerichtet, **an stark bes. Badeplatz, Winter Schlittschuhsport,** direkt v. Eigentümer zu stark herabgesetztem Preise. Es wollen sich nur raschentschlossene Bewerber mit mindest. 40 000 Fr. Kapital melden. Offerten unter Chiffre **OF 6730 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Gute, milde und angenehm parf. Seife mit grosser Ausgiebigkeit und Schaumkraft. Nur in Blechkannen zu 5 kg (4,4 kg) franko Porto u. Emballage gegen Nachnahme v. Fr. 7.50. Bei 20 kg Fr. 24.—.

Milchglaskipper, nie versagend Fr. 5.—.

Rumpf & Cie., Zürich
Forchstr., Toiletteseifenfabrik

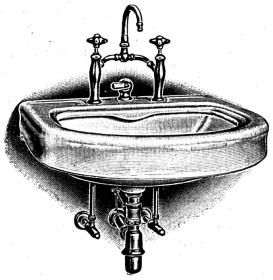
Privat-Sprachschule KAESER
1370, London Road
LONDON S. W. 16

Es ist keine Hexerei!
Nur muss der Kaffee von einer zuverlässigen und leistungsfähigen Firma sein und das ist die Kaffee-Grossrösterei **Lauber & Co., Luzern.**

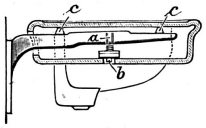
DIREKTER IMPORT AUS AMERIKA
Jean Hofer & Co., Basel
Gartenstr. 62, Telephon 48.555
Zutaten, Kassa-Rollen billigst

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.
Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höhere Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscher-, Traducteur- und Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft und Prospekt von **Gademanns Fachschule, Zürich,** Gessnerallee 32.

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in *kürzester Zeit durch Einzelunterricht.* Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an **H. Duthaler, Pension Elite, Bern,** oder direkt an **A. H. Cutler, Principal.**

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Champagne AYALA & Co.
Château d'Ay

Cognac «La Grande Marque»
CAMUS FRÈRES, Propr.
Cognac

Whisky «Ye Monks»
Donald Fisher, Ltd.
Edinburgh

Maison d'importation
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. 24805 — Turnerstrasse 37
General-Agent